

ZA-Archiv Nummer 0840

**Bundestagswahl 1972
(Panel: 2. Welle,
Oktober 1971 - Januar 1972)**

Untersuchung 530/2

EINLEITUNG: Ich komme im Auftrag des Getas-Institutes für angewandte Sozialpsychologie in Bremen. Wir führen in der Bundesrepublik eine wissenschaftliche Untersuchung über Meinungen und Ansichten der Bevölkerung durch und bitten Sie, durch Ihre Teilnahme an diesem Interview unsere Arbeit zu unterstützen.

Sp.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	5	3	0	2					0	1

	Point-Nr.							Ifd. Nr.		
Sp.	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

	Gemeidekennziffer								
Sp.	21	22	23	24	25	26	27	28	29

V.

		Spalte
1. "Wie würden Sie alles in allem die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik heute beurteilen: sehr gut, gut, teils gut/teils schlecht, eher schlecht oder schlecht?"	sehr gut 1 gut 2 teils gut/teils schlecht 3 eher schlecht 4 schlecht 5	30 1
2. "Wenn Sie die Zeit heute mit der vor einen Jahr vergleichen, ist die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik dann heute viel besser, etwas besser, gleichgeblieben, etwas schlechter oder viel schlechter als vor einen Jahr?"	viel besser 1 etwas besser 2 gleichgeblieben 3 etwas schlechter 4 viel schlechter 5	31 2
3. "Und wie wird es Ihrer Meinung nach in einem Jahr sein? Erwarten Sie, daß die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik dann viel besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder viel schlechter sein wird als heute?"	viel besser 1 etwas besser 2 gleichbleibend 3 etwas schlechter 4 viel schlechter 5	32 3
4. "Und warum meinen Sie das?" 4 5	33/3 35/3
5. "Wenn Sie jetzt an die Entwicklung der nächsten 5 Jahre denken, werden sich Ihrer Ansicht nach die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik wesentlich verbessern, etwas verbessern, gleichbleiben, etwas verschlechtern oder wesentlich verschlechtern?"	wesentlich verbessern 1 etwas verbessern 2 gleichbleiben 3 etwas verschlechtern 4 wesentlich verschlechtern 5	37 C

		Spalte
6. "Und wie beurteilen Sie Ihre eigene finanzielle Lage? Geht es Ihnen und Ihrer Familie heute sehr gut, gut, teils gut/teils schlecht, eher schlecht oder schlecht?"	sehr gut 1 gut 2 teils gut/teils schlecht 3 eher schlecht 4 schlecht 5	38 7
7. "Wenn Sie einmal die Zeit heute mit der vor einem Jahr vergleichen, ist Ihre finanzielle Lage dann heute viel besser, etwas besser, gleichgeblieben, etwas schlechter oder viel schlechter als vor einem Jahr?"	viel besser 1 etwas besser 2 gleichgeblieben 3 etwas schlechter 4 viel schlechter 5	39 8
8. "Und wie wird es wohl Ihrer Meinung nach in einem Jahr sein? Erwarten Sie, daß es Ihnen und Ihrer Familie dann finanziell viel besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder viel schlechter gehen wird?"	viel besser 1 etwas besser 2 gleichbleibend 3 etwas schlechter 4 viel schlechter 5	40 9
9. "Und warum meinen Sie das?" 		10 41/42 11 43/44
10. "Das Interesse an politischen Dingen kann recht unter- schiedlich sein. Manche Leute verfolgen das, was in der Politik passiert, sehr aufmerksam, andere interessieren sich nicht so sehr dafür. Wie ist das bei Ihnen? Verfolgen Sie im allgemeinen die politischen Ereignisse regelmäßig, häufig, gelegentlich, selten, eigentlich nie oder fehlt Ihnen einfach die Zeit dazu?"	regelmäßig 1 häufig 2 gelegentlich 3 selten 4 eigentlich nie 5 Zeit dazu fehlt 6	45 12
11. "Ob man sich nun für Politik interessiert oder nicht, gelegentlich erfährt man aus Zeitungen, Fernsehen, Rundfunk oder Gesprächen so einiges über Politik. Wenn Sie einmal an das politische Geschehen der vergangenen 12 Monate denken, gab es da politische Ereignisse und Nachrichten, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind?" 		13 46/47 14 48/49 15 50/51
12. INTERVIEWER: nur stellen, bei mehr als einer Angabe in Frage 11 "Und was war da das wichtigste?" 		16 52/53

WILLY BRANDT

tüchtig	<input type="checkbox"/>	unfähig	27						
geschwätzig	<input type="checkbox"/>	sagt kein Wort zuviel	28						
dynamisch	<input type="checkbox"/>	schwerfällig	29						
erfahren	<input type="checkbox"/>	unreif	30						
unbeherrscht	<input type="checkbox"/>	sachlich, ruhig	31						
unsozial	<input type="checkbox"/>	sozial	32						
voller Ideen	<input type="checkbox"/>	einfallslos	33						
bescheiden	<input type="checkbox"/>	überheblich	34						
verlogen	<input type="checkbox"/>	ehrlich	35						
glücklos	<input type="checkbox"/>	erfolgreich	36						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	37						
fortschrittlich	<input type="checkbox"/>	konservativ	38						
setzt sich durch	<input type="checkbox"/>	nachgiebig, weich	39						
unklug	<input type="checkbox"/>	intelligent	40						
aalglatt	<input type="checkbox"/>	geradeheraus	41						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwenderisch	42						
staatsmännisch	<input type="checkbox"/>	kleinkariert	43						

9. "Halten Sie das eher für eine erfreuliche oder eher für eine unerfreuliche Sache oder kann man das nicht so sagen?"
 (INT.: bei Rückfragen - heutige Einstellung!)

eher erfreulich	1	Spalte 54 17
eher unerfreulich	2	
kann man nicht so sagen	3	

14. "Warum meinen Sie das?"

..... **18** 55/56

..... **19** 57/58

.....

15. INTERVIEWER: bitte grünes Kärtchenspiel mischen und überreichen!

"Hier habe ich 5 Kärtchen mit den Namen von Politikern. Stellen Sie sich bitte vor, jeder dieser Politiker hätte bei der nächsten Bundestagswahl die Chance, Bundeskanzler zu werden. Welcher dieser Politiker würde Ihnen als Bundeskanzler am besten gefallen, welcher am zweitbesten, welcher käme dann usw. Ordnen Sie die Kärtchen in dieser Reihenfolge."

gelegt auf Rangplatz:		weiß nicht	verweigert		
Barzel	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	20	59
Brandt	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	21	60
Scheel	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	22	61
Schmidt	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	23	62
Schröder	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	24	63

16. "Nehmen wir einmal an, bei der nächsten Bundestagswahl sind nur Willy Brandt und Rainer Barzel die Kanzlerkandidaten. Wen von beiden hätten Sie persönlich lieber als Bundeskanzler: Willy Brandt oder Rainer Barzel?"

Willy Brandt	1	64 25
Rainer Barzel	2	
keinen von beiden	3	

17. "Und welcher Politiker hat Ihrer Meinung nach die größten Chancen, tatsächlich Bundeskanzler zu werden?"
 (INT.: nur eine Namensnennung möglich, aber auch andere Namensnennung als Brandt oder Barzel möglich!)

1 - Brandt, 5 - Schröder
 2 - Barzel, 6 - Strauß
 3 - Kiesinger, 7 - Achenbach
 4 - Schmidt

weiß nicht	98	65 26
verweigert	99	

18. "Hier ist eine Reihe von Eigenschaften, die ein Bundeskanzler haben kann. Die Liste ist so angeordnet, daß jeweils rechts und links der Kästchen genau gegensätzliche Eigenschaften stehen. Bitte beschreiben Sie einmal, welche Eigenschaften Willy Brandt Ihrer Meinung nach hat. Kreuzen Sie bitte dasjenige Kästchen an, das Ihrer Ansicht nach am besten zu Willy Brandt paßt. Je mehr die linke oder die rechte Eigenschaft zutrifft, desto mehr gehen Sie mit Ihrem Kreuz nach links oder rechts."

← (INT.: Fragebogen jetzt übergeben, daß Befragter auf der nebenstehenden Seite die Eigenschaftsliste für Brandt ankreuzen kann!)

FRAGE 18:

..... auf Spalte 66 (tüchtig/unfähig) - Spalte 80 (aalglat/geradeheraus) KA 01

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

..... auf Spalte 12 (staatsmännisch/kleinkariert) - KA 02

Spalte
54
17

55/56
57/58

64
25

65
26

66-80
27-43

91-12

RAINER BARZEL

tüchtig	<input type="checkbox"/>	unfähig	44						
geschwätzig	<input type="checkbox"/>	sagt kein Wort zuviel	45						
dynamisch	<input type="checkbox"/>	schwerfällig	46						
erfahren	<input type="checkbox"/>	unreif	47						
unbeherrscht	<input type="checkbox"/>	sachlich, ruhig	48						
unsozial	<input type="checkbox"/>	sozial	49						
voller Ideen	<input type="checkbox"/>	einfallslos	50						
bescheiden	<input type="checkbox"/>	überheblich	51						
verlogen	<input type="checkbox"/>	ehrlich	52						
glücklos	<input type="checkbox"/>	erfolgreich	53						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	54						
fortschrittlich	<input type="checkbox"/>	konservativ	55						
setzt sich durch	<input type="checkbox"/>	nachgiebig, weich	56						
unklug	<input type="checkbox"/>	intelligent	57						
aalglatt	<input type="checkbox"/>	geradeheraus	58						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwenderisch	59						
staatsmännisch	<input type="checkbox"/>	kleinkariert	60						

19. "Und wenn Sie jetzt an Rainer Barzel denken. - Würden Sie auf dieser Seite einmal ankreuzen, welche Eigenschaften Ihrer Ansicht nach am besten zu Rainer Barzel passen?"

(INT.: Fragebogen zum Ankreuzen übergeben!)

Spalte

13-29

44-60

20. INTERVIEWER: jetzt Umschlag mit Stimmzettel bereitlegen, Frage vorlesen, dann Umschlag übergeben, sich von Befragten abwenden, zum Fenster gehen oder ähnliches!

"In diesen Umschlag hier ist ein Stimmzettel, auf dem die Namen von Parteien stehen. Bitte nehmen Sie den Wahlzettel heraus und kreuzen Sie geheim die Partei an, die Sie bei einer Bundestagswahl jetzt wählen würden. Danach stecken Sie bitte den Stimmzettel wieder in den Umschlag, verschließen ihn und kleben die Siegelmarke darüber."

(INT.: wenn Befragter fertig, nehmen Sie den verschlossenen Umschlag zurück und fahren im Interview fort. - Nach Abschluß des gesamten Interviews ist der Umschlag unbedingt mit der Klammer an den Interviewbogen zu heften!)

30/31

NUR AUSWERTUNG / 01 / 02 / 03 / 04 / 05 /

weiß nicht 98

verweigert 99

S C F N D

61

21. "Viele Leute haben ja - unabhängig davon, ob Sie eine Partei wählen oder nicht, ganz bestimmte Vorstellungen über die Parteien: irgendetwas, das Ihnen an der Partei gefällt oder nicht gefällt. - Was würden Sie sagen, gefällt Ihnen besonders gut an der SPD?"

.....
.....
.....

62

32/33

63

34/35

64

35/37

22. "Und was gefällt Ihnen gar nicht an der SPD?"

.....
.....
.....

65

38/39

66

40/41

67

42/43

23. "Und was, würden Sie sagen, gefällt Ihnen besonders gut an der CDU/CSU?"

.....
.....
.....

68

44/45

69

46/47

70

48/49

24. "Und was gefällt Ihnen gar nicht an der CDU/CSU?"

.....
.....
.....

71

50/51

72

52/53

73

54/55

25. "Und was, würden Sie sagen, gefällt Ihnen besonders gut an der FDP?"

.....
.....
.....

74

56/57

75

58/59

76

60/61

19. "Und was gefällt Ihnen gar nicht an der FDP?"

.....

Spal
 62/
 64/
 66/
 77
 78
 79

27. INTERVIEWER: jetzt bitte weißes Kärtchenspiel gut mischen und überreichen!

"Ich habe hier fünf Kärtchen mit den Namen der politischen Parteien der Bundesrepublik. - Würden Sie bitte diese fünf Kärtchen danach ordnen, wie Ihnen die Parteien gefallen? Ganz obenauf soll dann die Partei liegen, die Ihnen am besten gefällt, und als unterstes Kärtchen liegt dann die Partei, die Ihnen am wenigsten gefällt."

gelegt auf Rangplatz:

		weiß nicht	verweigert	
SPD	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	80
CDU/CSU	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	81
FDP	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	82
NPD	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	83
DKP	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	8	9	84

68
 69
 70
 71
 72

28. INTERVIEWER: jetzt bitte weißes Skalenblatt übergeben, dazu weißes Kärtchenspiel erneut gut mischen; Kärtchen einzeln nacheinander vorlegen und einstufen lassen!

"Und was halten Sie -so ganz allgemein- von den einzelnen Parteien. Sagen Sie es bitte anhand dieser Skala. +3 heißt, Sie halten sehr viel von der Partei, -3 heißt, Sie halten überhaupt nichts von der Partei. Mit den Werten dazwischen +2, +1, 0, -1, -2 können Sie Ihre Meinung abgestuft sagen. - Wie würden Sie nun die einzelnen Parteien jeweils einstufen?"

(ZUSÄTZL.: um Verwechslungen auszuschließen, Partei jeweils vor Einstufung nennen lassen!)

	eingestuft mit:							weiß nicht	verweigert	
	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3			
SPD	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	8	9	85
CDU/CSU	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	8	9	86
FDP	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	8	9	87
NPD	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	8	9	88
DKP	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	8	9	89
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	

73
 74
 75
 76
 77
 ENDE KA

1	2	3	4	5	6	7	8	9
5	3	0	2					0

29. "Und nun etwas ganz anderes: Welches sind Ihrer Ansicht nach zur Zeit die wichtigsten Aufgaben hier in der Bundesrepublik?"

(INT.: alle Antworten wörtlich und unbedingt in der genannten Reihenfolge notieren!)

Spalte

ANTWORTSCHEMA ZU FRAGE 29		ANTWORTSCHEMA ZU FRAGE 30			Spalte
genannte Aufgabe einsetzen	Sp.	genannte Partei(en)	weiß nicht	verweigert	
1. 90	11/ 12	93 94 95	8	9	17-18-1
2. 91	13/ 14	96 97 98	8	9	20-21-2
3. 92	15/ 16	99 100 101	8	9	23-24-2

30. "Wenn diese Aufgabe, nämlich (zunächst erste Aufgabennennung aus Frage 29 vorlesen) zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden soll, welche Partei wäre dazu an ehesten fähig?"

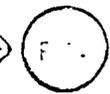
(INT.: alle bei Frage 29 genannte Aufgaben nacheinander vorlesen und daneben, oben in Kastenform unter "Antwortschema zu Frage 30" die jeweils genannte(n) Partei(en) eintragen!)

17-25

31. "Wenn Sie es einmal insgesamt betrachten, würden Sie dann sagen, Sie neigen alles in allem einer bestimmten Partei eher zu als den anderen Parteien oder ist das bei Ihnen nicht der Fall?"

ja, und zwar der:
.....

nein, keiner bestimmten Partei . . . 97
weiß nicht 98
verweigert 99



25/27

102

32. "Betrachten Sie sich als Anhänger dieser Partei?"

- ja 1
- nein 2
- weiß nicht 3
- verweigert 3

23

103

33. "Wie stark oder wie schwach neigen Sie -alles zusammen- gegen diese Partei zu: sehr schwach, ziemlich schwach, mäßig, ziemlich stark oder sehr stark?"

- sehr schwach 1
- ziemlich schwach 2
- mäßig 3
- ziemlich stark 4
- sehr stark 5
- weiß nicht 6
- verweigert 7

23

104

34. INTERVIEWER: bitte weiße Liste 1 und weißes Skalenblatt vorlegen!

Spalte

Es gibt verschiedene Wege, wie man sich am politischen Geschehen beteiligen kann. Dazu sind hier einige Behauptungen und die Skala von +3 bis -3. Ich lese Ihnen nun die einzelnen Behauptungen vor und Sie sagen bitte jeweils, ob Sie der Behauptung völlig zustimmen, also +3, ob Sie sie völlig ablehnen, also -3, oder einen der Zwischenwerte nennen möchten. Hier ist die erste Behauptung. - (INT.: Behauptungen vorlesen!)

"Wahlen sind so wichtig, daß man sich durch nichts davon abhalten lassen sollte, seine Stimme jedesmal abzugeben."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	ver- weigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	---------------	-----------------

105

30

"Wer nicht zur Wahl geht, nimmt seine Staatsbürgerpflicht nicht ernst."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	ver- weigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	---------------	-----------------

106

31

"Meine Stimme zählt so wenig, daß es sich eigentlich gar nicht lohnt, zur Wahl zu gehen."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	ver- weigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	---------------	-----------------

107

32

"Es genügt, wenn man regelmäßig zur Wahl geht, mehr braucht man in einer Demokratie nicht zu tun."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	ver- weigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	---------------	-----------------

108

33

"Wahlen sind im Grunde genommen überflüssig, wichtiger ist, daß eine starke Führung an der Spitze steht."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	ver- weigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	---------------	-----------------

109

34

"Manchmal sind es nur kleine Anlässe, die einen daran hindern, bei den Wahlen seine Stimme abzugeben."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	ver- weigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	---------------	-----------------

110

35

"Wahlen finden so häufig statt, daß es nicht ausbleibt, daß man bei der einen oder anderen Wahl seine Stimme nicht abgibt."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	ver- weigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	---------------	-----------------

111

36

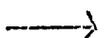
"Es hat wenig Sinn, zur Wahl zu gehen, weil für mich die Stimmabgabe für eine der bestehenden Parteien nicht in Frage kommt."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	ver- weigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	---------------	-----------------

112

37

- Fortsetzung -



1	2	3	4	5	6	7	8	9	NUR AUSWERTUNG
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----------------

Spalte

"Es ist meistens richtig, derjenigen Partei seine Stimme zu geben, die auch von Verwandten und Bekannten gewählt wird."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	verweigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	------------	------------

113

38

"Man sollte sich bei seiner eigenen Wahl-Entscheidung nicht darum kümmern, welche Partei andere Leute wählen."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	verweigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	------------	------------

114

39

"Je mehr Leute ich kenne, die ebenso wählen wie ich, desto sicherer bin ich, daß ich richtig gewählt habe."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	verweigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	------------	------------

115

40

"Für mich ist es unbedeutend zu wissen, wieviele Leute, die ich kenne, ebenso wählen wie ich."

+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	weiß nicht	verweigert
-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	------------	------------

116

41

1	2	3	4	5	6	7	8	9	NUR AUSWERTUNG
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----------------

35. INTERVIEWER: bitte blaue Liste 2 vorlegen!

"Man spricht heute oft über soziale Schichten, Stände und Klassen. Ganz allgemein: wozu würden Sie sich persönlich rechnen - eher zur Arbeiterklasse, zum einfachen Mittelstand, zum gehobenen Mittelstand oder zur Oberschicht?"

Arbeiterklasse 1
 Einfacher Mittelstand 2
 Gehobener Mittelstand 3
 Oberschicht 4
 Anderes, was?

42

117

.....
 (INT.: bitte notieren!)

36. INTERVIEWER: nochmals blaue Liste 2 vorlegen!

"Und wozu würden Sie Ihre Eltern rechnen?"

Arbeiterklasse 1
 Einfacher Mittelstand 2
 Gehobener Mittelstand 3
 Oberschicht 4
 Anderes, was?

43

118

.....
 (INT.: bitte notieren!)

37. INTERVIEWER: bitte gelbe Liste 3 vorlegen!

"In welcher der hier aufgeführten Berufsgruppen ist oder war Ihr Vater zuletzt tätig?"

(I.V.: bitte angegebene Kennziffer notieren!)

Spalte

44/45

119

38. "Ihre kurze Zwischenfrage: Sind Sie vor 1935 geboren?"

a)

Nein a

Ja b

F 43

38. "Und leben Sie hier im Haushalt Ihrer Eltern?"

b)

ja, lebe im Haushalt der Eltern a
nein, lebe nicht im Haushalt der Eltern . . . b

39. "In vielen Familien unterhält man sich ab und zu schon mal über Politik. Wie ist (bzw. war) das in Ihrem Elternhaus, spricht (bzw. sprach) man da über Politik oder kommt (bzw. kam) das nie vor?"

46

kommt (bzw. kam) schon mal vor 1

kommt (bzw. kam) nie vor 2

F 41

12φ

40. "Würden Sie sagen, daß das sehr oft, gelegentlich oder selten der Fall ist (bzw. war)?"

sehr oft 1
gelegentlich 2
selten 3

47

121

41. "Richtig ist es ja so, daß man eine ganz bestimmte Partei anderen Parteien vorzieht. Würden Sie sagen, daß Ihr Vater im großen und ganzen einer bestimmten Partei eher zuneigt (bzw. zuneigte) als anderen Parteien oder kann man das so allgemein nicht sagen? Ich meine Parteien, die es seit 1945 in der Bundesrepublik gibt oder gegeben hat?"

48/49

ja, und zwar der:
.....

nein, keiner bestimmten Partei . . . 97
weiß nicht 98
verweigert 99

122

42. "Und Ihre Mutter: neigt (bzw. neigte) sie einer bestimmten Partei eher zu als anderen Parteien?"

50/51

ja, und zwar der:
.....

nein, keiner bestimmten Partei . . . 97
weiß nicht 98
verweigert 99

123

43. "Und einige Fragen, die sich auf das Berufsleben beziehen. Sind Sie derzeit berufstätig?"

ganztags
(auch mithelfend) 1
halbtags, teilzeitbeschäftigt
(auch mithelfend) 2
z.T. arbeitslos 3
in Berufsausbildung 4

Rentner 5
Hausfrau 6
Schulausbildung, Hochschule
Militär 7
nur nebenberufliche
Tätigkeit 8

F 51

52

124

44. "Seit wie vielen Jahren sind Sie im Beruf?"

seit Jahren

53/5

125

45. INTERVIEWER: bitte rosa Liste 4 überreichen!

Spalte
55/56

"Im Laufe seiner beruflichen Tätigkeit kommt man manchmal aufgrund von z.B. Beförderung, Wechsel der Firma, Besuchen in Ausland oder ähnlichen Anlässen in eine völlig neue Arbeitsumgebung. Dabei lernt man neue Kollegen und Mitarbeiter kennen. Hat es während Ihrer bisherigen Berufsjahre solche oder ähnlich wichtige Veränderungen gegeben. Sagen Sie es bitte anhand dieser Liste."

283
284
285
286

(!Hilf.: genannte Kennziffer oder genaue Angabe bei "Ähnlich Wichtiges" notieren!)

Sp.
79
86

.....

nein, hat es nicht gegeben . . . 97

46. "Und seit wie vielen Jahren üben Sie Ihre derzeitige Tätigkeit in Ihrem jetzigen Betrieb aus?"

57/58

seit Jahren

127 ~~128~~

47. "Wenn Sie jetzt Ihre derzeitige berufliche Tätigkeit einmal bewerten, wie zufrieden sind Sie damit? Würden Sie sagen: sehr zufrieden, zufrieden, teils/teils, unzufrieden oder sehr unzufrieden?"

sehr zufrieden 1
zufrieden 2
teils/teils 3
unzufrieden 4
sehr unzufrieden 5

59
128

48. "In welchen Betrieben wird unter Kollegen auch gelegentlich über Politik gesprochen. Wie ist da Ihre Erfahrung? Unterhält man sich dort, wo Sie zur Zeit tätig sind, schon mal über Politik oder kommt das nie vor?"

60

ja, kommt vor 1

nein, kommt nie vor 2

→ (F 51)

129

49. "Wenn in solchen Gesprächen am Arbeitsplatz über Politiker gesprochen wird, welche werden dann a) überwiegend gut beurteilt?"

61/62
63/64
65/66

130
131
132

49. "Und welche Politiker werden dabei überwiegend schlecht beurteilt?" b)

67/68
69/70
71/72

133
134
135

50. "Und wie ist es bei den Parteien - welche werden da überwiegend gut beurteilt?" a)

73/
74/
75

136
137
138

50. "Und welche überwiegend schlecht beurteilt?" b)

76/
77/
78

139
140
141

ENDE

1	2	3	4	5	6	7	8	9
5	3	0	2					0

51. "Sagen Sie bitte, nach welcher Klasse sind Sie von der Volksschule (Grundschule, Hauptschule) abgegangen?"

(Hilf.: Klasse notieren!) Klasse

weiß nicht 18

verweigert 19

142

Spalte

11/12

52. "Und welche Schule haben Sie danach besucht?"

Gymnasium (Lyzeum/ Oberschule/ Höhere Schule/ Frauenoberschule/ Wirtschaftsoberschule	1
Mittelschule (Realschule)	2
(Berufs)- Fachschule	3
Berufsaufbauschule, Handelsschule	4

Berufsschule	5
keine weitere Schule	6

weiß nicht	8
verweigert	9

→ (F 55)

13

143

53. "Haben Sie einen Schulabschluß wie Mittlere Reife oder Abitur?"

Abitur	1
Mittlere Reife	2

bin noch auf der Schule	3
-----------------------------------	---

→ (F 61)

nein, ohne Abschluß	4
weiß nicht	8
verweigert	9

→ (F 55)

14

144

54. "Haben Sie eine Universität, Akademie oder irgendeine Hochschule besucht?"

ja	1
--------------	---

nein	2
weiß nicht	8
verweigert	9

→ (F 56)

15

145

55. "Haben Sie Ihr Studium oder Ihre Hochschulausbildung abgeschlossen?"

nein, kein Abschluß	1
verweigert	9

nein, studiere noch	2
-------------------------------	---

→ (F 61)

ja, Studium abgeschlossen	3
-------------------------------------	---

→ (F 57)

16

146

56. "Haben Sie eine abgeschlossene Lehre oder Meisterprüfung?"

Lehre	1
Meisterprüfung	2
nein, weder noch	3

17

147

57. "Haben Sie Ihre berufliche Ausbildung dann noch weiter fortgesetzt?"

ja	1
--------------	---

nein	2
----------------	---

→ (F 61)

18

148

58. "War das eine innerbetriebliche bzw. innerbehördliche Ausbildung oder haben Sie dazu noch eine Schule besucht?"

ja, Schule	1
----------------------	---

ja, innerbetriebliche bzw. innerbehördliche Ausbildung	2
---	---

→ (F 61)

19

149

59. "Was für eine Schule war bzw. ist das?"

20/21

150

60. "Haben Sie dort ein Abschluszeugnis erhalten?"

ja	1
noch nicht, bin noch dabei	2
nein	3

22

151

INTERVIEWER: jetzt grüne Liste 5 übergeben! ✓

"Es ist ja heute so, daß viele Bürger im allgemeinen nicht zur Wahl gehen, andere wählen nur bei Bundestags-, andere nur bei Landtags- oder Gemeindewahlen. Wie ist das bei Ihnen? Bitte nennen Sie den einen für Sie zutreffenden Listenpunkt."

Bundestagswahl	03
Gemeinde- und Bundestagswahl	05
Landtags- und Bundestagswahl	06
Gemeinde-, Landtags- und Bundestagswahl	07

Gemeindewahl	01
Landtagswahl	02
Gemeinde- und Landtagswahl	04
gehe nicht zur Wahl	08
bin nicht wahlberechtigt	09
weiß nicht	18
verweigert	19

F 67

Spalt
23/2
152

62. "Wenn Sie jetzt einmal nur an Bundestagswahlen denken, haben Sie da immer für dieselbe Partei gestimmt oder haben Sie sich im Laufe der Zeit auch schon mal für eine andere Partei entschieden - oder waren Sie 1969 das erste Mal wahlberechtigt?"

im Laufe der Zeit mal andere Partei gewählt	1
--	---

immer dieselbe Partei gewählt	2
---	---

war 1969 zum ersten Mal wahlberechtigt	3
weiß nicht	8
verweigert	9

F 64

F 65

25
153

63. "Wissen Sie noch, welchen Parteien Sie bisher bei Bundestagswahlen Ihre Stimme gegeben haben?"

ja, der/den Partei(en):	
weiß nicht	98
verweigert	99

F 65

154 26/27
155 28/29
156 30/31
157 32/33
158 34/35

64. "Käme es für Sie infrage auch einmal einer anderen Partei Ihre Stimme zu geben?"

ja, käme durchaus in Frage	1
ja, käme möglicherweise in Frage	2
nein, käme nicht in Frage	3
weiß nicht	8
verweigert	9

159

65. "Können Sie sich noch daran erinnern, welche Partei Sie bei der letzten Bundestagswahl - also im Herbst 1969 - gewählt haben?"

(N.B.: bei Rückfragen: Zweitstimme!)

SPD	01
CDU/CSU	02
FDP	03
KPD	04
DKP	05
Andere Partei, welche?	
weiß nicht	98
verweigert	99

160

66. "Und haben Sie Ihre Erststimme einem Kandidaten dieser Partei oder dem Kandidaten einer anderen Partei gegeben oder können Sie sich daran nicht mehr so genau erinnern?"

ja, Kandidat dieser Partei	1
nein, Kandidat anderer Partei	2
weiß nicht, kann sich nicht erinnern	8
verweigert	9

161

07. INTERVIEWER: jetzt bitte beigen Skalenblock für Frage 67 - 69 bereitlegen!

"Es wird heutzutage viel über wirtschaftliche Dinge gesprochen. Einige Leute meinen, das wichtigste sind stabile Preise, auch wenn dadurch vorübergehend Arbeitsplätze gefährdet werden. Diese Leute stehen auf der einen Seite der Kästchenreihe. - Andere sagen, die Stabilität der Preise sei nicht so wichtig, wenn dafür nur die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Diese Gruppe steht am anderen Ende. Natürlich gibt es auch Leute, die eine Meinung haben, die zwischen diesen Gruppen liegt. - Bitte beschreiben Sie durch Ankreuzen auf den einzelnen Kästchenreihen, wo Ihrer Meinung nach diese Politiker und Parteien hier stehen."

(INT.: erste Seite des Skalenblocks zum Ankreuzen übergeben! - Wenn Befragter fertig, Frage 68 vorlesen).

	162	163	164	165	166	167	
NUR AUSWERTUNG:	Brandt	Barzel	SPD	CDU/CSU	FDP	Befragter selbst	
	Sp. 40	Sp. 41	Sp. 42	Sp. 43	Sp. 44	Sp. 45	

Spal'

40-45

68. "Auch in der Ostpolitik gibt es unterschiedliche Auffassungen. Die einen sagen, die Verhandlung mit der Sowjetunion, mit Polen und der DDR sind für die Sicherung des Friedens in Europa wertvoll. Die anderen meinen, diese Verhandlungen bringen der Bundesrepublik große Nachteile. Nehmen wir wieder an, diese Gruppen stehen jeweils an Ende der Skala, während eine Reihe von Leuten irgendwo dazwischen steht. Bitte kreuzen Sie jetzt an, wo Ihrer Meinung nach diese Politiker und Parteien stehen."

(INT.: nächstes Blatt des Skalenblocks ankreuzen lassen, danach fortfahren mit Frage 69!)

	168	169	170	171	172	173	
NUR AUSWERTUNG:	Brandt	Barzel	SPD	CDU/CSU	FDP	Befragter selbst	
	Sp. 46	Sp. 47	Sp. 48	Sp. 49	Sp. 50	Sp. 51	

46-51

69. "Zur Zeit wird auch sehr viel darüber diskutiert, was gegen die Umweltverschmutzung getan werden kann. Es gibt Leute, die meinen, die Regierung müsse die Reinhaltung von Luft und Wasser aus Steuermitteln bestreiten. Andere sagen, die Kosten für die Reinhaltung von Luft und Wasser muß immer der tragen, der die Verschmutzung verursacht, wie z.B. Industrieunternehmen, Fluggesellschaften oder Autofahrer."

(INT.: letzte Seite des Skalenblocks ankreuzen lassen!)

	174	175	176	177	178	179	
NUR AUSWERTUNG:	Brandt	Barzel	SPD	CDU/CSU	FDP	Befragter selbst	
	Sp. 52	Sp. 53	Sp. 54	Sp. 55	Sp. 56	Sp. 57	

52-57

70. INTERVIEWER: hellgrünes Kartchenspiel mischen und zusammen mit Skalenblatt übergeben!

"Hier ist ein Kartchenspiel mit verschiedenen Meinungsäußerungen. Sagen Sie bitte anhand der Ihnen bereits bekannten Skala von +3 bis -3 jedesmal, ob Sie glauben, daß die Behauptung stimmt oder nicht stimmt."

Kärtchen:	eingestuft mit:								
	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	8	9
Keine Einigung									
103A									180 58
Stärkung des Wirtschaftswachstums									
104									181 59
Stärkung der Beschäftigung									
105									182 60
Stärkung der Wirtschaft									
106									183 61
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
107									184 62
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
108									185 63
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
109									186 64
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
110									187 65
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
111									188 66
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
112									189 67
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
113									190 68
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
114									191 69
Stärkung der Wirtschaft und Beschäftigung									
NUR AUSWERTUNG:	1	2	3	4	5	6	7	8	9

71. "Gibt es in Ihrem Verwandtenkreis oder unter Ihren Freunden und Bekannten Personen, denen Sie ein gutes politisches Urteilsvermögen zutrauen?"

ja, eine Person 1

ja, mehrere Personen 2

nein, weiß niemanden 3
weiß nicht 8
verweigert 9

→ (F 73)
→ (F 74)

Spal
70
192

72. "Was glauben Sie, welcher Partei neigt diese Person zu?"

..... weiß nicht 98
(INT.: Partei notieren!) verweigert 99

→ (F 74)

71/
193

73. "Wenn Sie einmal allgemein beurteilen müßten, neigen diese Personen einer bestimmten Partei zu oder ist das unterschiedlich?"

(INT.: falls ja, einer Partei: Partei notieren)

neigen einer bestimmten Partei zu, und zwar der:
neigen unterschiedlichen Parteien zu 97

71/

74. INTERVIEWER: ohne Befragen einstufen!

Das Interview wird geführt mit einer Frau 1
mit einem Mann 2

73
194

75. "Welchen Familienstand haben Sie?"

verheiratet 1

ledig 2
verwitwet 3
geschieden 4
getrennt lebend 5

→ (F 77)

74
195

76. "Wissen Sie, welcher Partei Ihr(e) Ehepartner(in) am ehesten zuneigt?"

ja, der : weiß nicht 98
(INT.: Partei notieren!) verweigert 99

75/
196

77. "Und sagen Sie mir jetzt bitte noch, wann genau Sie geboren sind?"

(INT.: Tag, Monat, Jahr notieren!)

Tag: 197 . . . Monat: 198 . . . Jahr: 199 . . .

ENDE V
1 2 3 4 5
5 3 0 2
11/
13/
15/

78. "In dieser Untersuchung soll auch versucht werden, ein Bild von der Einkommenssituation in der Bundesrepublik zu gewinnen. Wenn Sie einmal davon ausgehen, was jeden Monat in Ihrem Haushalt insgesamt an Einkünften hereinkommt, würden Sie dann sagen, das monatliche Einkommen in Ihrem Haushalt ist sehr hoch, hoch, durchschnittlich, niedrig oder sehr niedrig?"

sehr hoch 1
hoch 2
durchschnittlich 3
niedrig 4
sehr niedrig 5

17
20

79. "Wenn Sie die Zeit heute mit der vor einem Jahr vergleichen, ist Ihr Haushaltseinkommen dann heute viel höher, etwas höher, gleichgeblieben, etwas niedriger oder viel niedriger als vor einem Jahr?"

viel höher 1
etwas höher 2
gleichgeblieben 3
etwas niedriger 4
viel niedriger 5

18
20

tüchtig	<input type="checkbox"/>	unfähig	215						
geschwätzig	<input type="checkbox"/>	sage kein Wort zuviel	216						
dynamisch	<input type="checkbox"/>	schwerfällig	217						
erfahren	<input type="checkbox"/>	unreif	218						
unbeherrscht	<input type="checkbox"/>	sachlich, ruhig	219						
unsozial	<input type="checkbox"/>	sozial	220						
voller Ideen	<input type="checkbox"/>	einfallslos	221						
bescheiden	<input type="checkbox"/>	überheblich	222						
verlogen	<input type="checkbox"/>	ehrlich	223						
glücklos	<input type="checkbox"/>	erfolgreich	224						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	225						
fortschrittlich	<input type="checkbox"/>	konservativ	226						
setze mich durch	<input type="checkbox"/>	nachgiebig, weich	227						
unklug	<input type="checkbox"/>	intelligent	228						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwenderisch	229						

80. "Und wie wird sich das voraussichtlich im nächsten Jahr . entwickeln? Erwarten Sie, daß Ihr Haushaltseinkommen dann viel höher, etwas höher, gleichbleibend, etwas niedriger oder viel niedriger sein wird als heute?"

- viel höher 1
- etwas höher 2
- gleichbleibend 3
- etwas niedriger 4
- viel niedriger 5

Spal 19
202

81. "Und warum erwarten Sie das?"

.....
.....
.....

203
204

20/
22/

82. INTERVIEWER: bitte weiße Liste 6 übergeben!

"Hier habe ich eine Liste mit Dingen, die man im Haushalt haben kann. Sagen Sie bitte, was es davon hier im Haushalt gibt."

(INT.: alle genannten Ziffern einkreisen!) /24 /25 /26 /27 /28 /29 /30 /31 /32 /33 /
205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214

24-
Lst

83. "Hier habe ich noch einmal eine Liste mit Eigenschaften, mit der Sie vorhin die Politiker eingestuft haben. Diese Eigenschaften kann selbstverständlich jeder von uns haben, nicht nur ein Politiker. Wie würden Sie sich selbst auf dieser Liste einordnen?"

(INT.: Fragebogen jetzt wieder übergeben, daß Befragter auf der nebenstehenden Seite die Eigenschaftsliste für sich ankreuzen kann!)

NUR AUSWERTUNG zu Frage 83

Skala beginnt auf Spalte 34 (tüchtig/unfähig) und endet auf Spalte 46 (sparsam/verschwenderisch)

215-
229

34-

S 1 INTERVIEWER: informell erfragen:

Zahl der Personen im Haushalt, die vor dem 1.9.1955 geboren sind: Personen

49/
271

S 2 INTERVIEWER: ohne Befragen eintragen!

Dauer des Interviews: 272 273 274
..... Minuten

51	52	53
----	----	----

S 3 Datum des Interviews:

275 276 277
.....

54	55	56	57	58	59
----	----	----	----	----	----

S 4 Wie folgte der/die Befragte dem Interview?

60
278
sehr interessiert 4
interessiert 3
uninteressiert 2
mit Ungeduld wollte abbrechen 1

S 5 Das Interview wurde erzielt:

(bitte unbedingt getrennt eintragen)

a)	b)
nach wieviel Kontaktversuchen? (nur schriftliche bzw. telef. Kontakte)	nach wieviel Besuchen? (einschließlich verbgeblicher Anläufe)
279 Zahl	280 Zahl

a)61/

b)63/

S 6 Interviewer-Nr.

65	66	67	68	69	70

281

S 7 Befragungsort:

.....

Ich versichere mit meiner Unterschrift, das Interview entsprechend allen Anweisungen korrekt durchgeführt zu haben.

(Unterschrift: Vor- und Zuname)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
5	3	0	2						

84. "Nun noch einige Fragen zu Baden-Württemberg. Zunächst: Welches sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten landespolitischen Aufgaben hier in Baden-Württemberg?"

ANTWORTSCHEMA ZU FRAGE 84

ANTWORTSCHEMA ZU FRAGE 85

Spal

genannte Aufgaben einsetzen	Sp.	genannte Partei(en)	weiß nicht	verweigert
1. 23b	11/ 12	233 234 235	8	9
2. 23i	13/ 14	236 237 238	8	9
3. 23z	15/ 16	239 240 241	8	9

17-18-

20-21-

23-24-

85. "Wenn diese Aufgabe, nämlich (zunächst erste Aufgabennennung aus Frage 84 vorlesen) zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden soll, welche Partei wäre dazu am ehesten fähig?"

17-2

(HIN.: alle bei Frage 84 genannte Aufgaben nacheinander vorlesen und danebei, oben im Kastenschema unter "Antwortschema zu Frage 85" die jeweils genannte(n) Partei(en) eintragen!)

86. "Hier ist noch einmal eine Reihe von Eigenschaften, die ein Politiker haben kann. Sie erinnern sich, die Liste ist so angeordnet, daß jeweils rechts und links der Kästchen genau gegensätzliche Eigenschaften stehen. Kreuzen Sie bitte wieder dasjenige Kästchen an, das Ihrer Ansicht nach am besten zu Hans Filbinger paßt. Je mehr die linke oder die rechte Eigenschaft zutrifft, desto mehr gehen Sie mit Ihrem Kreuz nach links oder rechts."

242-

249

26-

(HIN.: Fragebogen übergeben und für Hans Filbinger ankreuzen lassen!)

erfahren	<input type="checkbox"/>	unreif	242						
verlogen	<input type="checkbox"/>	glaubwürdig	243						
vorausplanend	<input type="checkbox"/>	überhastet	244						
fortschrittlich	<input type="checkbox"/>	konservativ	245						
dynamisch	<input type="checkbox"/>	schwerfällig	246						
setzt sich durch	<input type="checkbox"/>	nachgiebig, weich	247						
tüchtig	<input type="checkbox"/>	unfähig	248						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwenderrisch	249						

erfahren	<input type="checkbox"/>	unreif	250						
verlogen	<input type="checkbox"/>	glaubwürdig	251						
vorausplanend	<input type="checkbox"/>	überhastet	252						
fortschrittlich	<input type="checkbox"/>	konservativ	253						
dynamisch	<input type="checkbox"/>	schwerfällig	254						
setzt sich durch	<input type="checkbox"/>	nachgiebig, weich	255						
tüchtig	<input type="checkbox"/>	unfähig	256						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwenderisch	257						

Spalte
250-257
34-41

87. "Und wenn Sie jetzt an Walter Krause denken. - Würden Sie auf dieser Seite einmal ankreuzen, welche Eigenschaften Ihrer Ansicht nach am besten zu Walter Krause passen?"

(INT.: Fragebogen wiederum übergeben und auf nebenstehender Seite für Walter Krause ankreuzen lassen!)

88. INTERVIEWER: jetzt blaue Liste 7 und weißes Skalenblatt übergeben!

"Auf dieser Liste stehen Namen von Politikern aus Baden-Württemberg, die ich Ihnen auch vorlesen werde. Sagen Sie mir bitte anhand der Skala, wie sympathisch Ihnen diese Politiker sind. + 3 bedeutet wieder sehr sympathisch und - 3 heißt sehr unsympathisch."

(INT.: vorlesen)		eingestuft mit:						
		+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3
A	Hans Filbinger	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3
B	Robert Gleichauf	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3
C	Wilhelm Hahn	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3
D	Walter Hirrlinger	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3
E	Walter Krause	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3
F	Hermann Müller	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3
G	Albert Seifriz	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3
NUR AUSWERTUNG:		1	2	3	4	5	6	7

258
259
260
261
262
263
264

42
43
44
45
46
47
48

89. "Wieder etwas anderes: Wenn am nächsten Sonntag hier in Baden-Württemberg Landtagswahlen wären, welcher Partei würden Sie dann Ihre Stimme geben?"

.....
(INT.: Partei notieren!)

weiß nicht 98
verweigert 99

49/50
265

90. INTERVIEWER: bitte weißes Skalenblatt übergeben!

"Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Leistungen der einzelnen Parteien hier in Baden Württemberg? + 3 bedeutet wieder, Sie sind sehr zufrieden, - 3 heißt, Sie sind sehr unzufrieden. Sagen Sie es bitte zunächst für die CDU?"

(INT.: CDU anhand der Skala einstufen lassen, danach nach der Zufriedenheit mit der SPD und dann nach der Zufriedenheit mit der FDP fragen!)

		eingestuft mit:								
		+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	8	9
CDU		+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	8	9
SPD		+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	8	9
FDP		+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	8	9
NUR AUSWERTUNG:		1	2	3	4	5	6	7	8	9

266
267
268

51
52
53

91. "Ist es hier in Ihrer Gemeinde bereits zu einer Kreisreform gekommen, ist sie geplant oder haben Sie davon noch nichts gehört?"

Kreisreform:

ja, bereits durchgeführt 1
geplant 2

nein, nicht davon gehört 3

→

100%
0%

Sp
E
268

92. "Wie sehen Sie es. - Bringt die Kreisreform für Ihre Gemeinde insgesamt eher Vorteile, eher Nachteile oder halten sich Vor- und Nachteile die Waage?"

eher Vorteile 1
Vor- und Nachteile halten sich die Waage 2
eher Nachteile 3

58
270

Liste 1

- (1) Wahlen sind so wichtig, daß man sich durch nichts davon abhalten lassen sollte, seine Stimme jedes Mal abzugeben
- (2) Wer nicht zur Wahl geht, nimmt seine Staatsbürgerpflicht nicht ernst
- (3) Meine Stimme zählt so wenig, daß es sich eigentlich gar nicht lohnt, zur Wahl zu gehen
- (4) Es genügt, wenn man regelmäßig zur Wahl geht, mehr braucht man in einer Demokratie nicht zu tun
- (5) Wahlen sind im Grunde genommen überflüssig, wichtiger ist, daß eine starke Führung an der Spitze steht
- (6) Manchmal sind es nur kleine Anlässe, die einen daran hindern, bei den Wahlen seine Stimme abzugeben
- (7) Wahlen finden so häufig statt, daß es nicht ausbleibt, daß man bei der einen oder anderen Wahl seine Stimme nicht abgibt
- (8) Es hat wenig Sinn, zur Wahl zu gehen, weil für mich die Stimmabgabe für eine der bestehenden Parteien nicht in Frage kommt
- (9) Es ist meistens richtig, derjenigen Partei seine Stimme zu geben, die auch von Verwandten und Bekannten gewählt wird
- (10) Man sollte sich bei seiner eigenen Wahl-Entscheidung nicht darum kümmern, welche Partei andere Leute wählen
- (11) Je mehr Leute ich kenne, die ebenso wählen wie ich, desto sicherer bin ich, daß ich richtig gewählt habe
- (12) Für mich ist es unbedeutend zu wissen, wieviele Leute, die ich kenne, ebenso wählen wie ich

Liste 2

- (1) Arbeiterklasse
- (2) Einfacher Mittelstand
- (3) Gehobener Mittelstand
- (4) Oberschicht

Liste 3

Arbeiter

- (01) Landarbeiter
- (02) ungelernter oder angelernter Arbeiter
(ohne abgeschlossene Lehre)
- (03) Facharbeiter (mit abgeschlossener Lehre)

Angestellte

- (04) einfacher Angestellter
- (05) mittlerer Angestellter
- (06) leitender Angestellter

Beamte

- (07) Beamter des einfachen Dienstes
- (08) Beamter des mittleren Dienstes
- (09) Beamter des gehobenen Dienstes
- (10) Beamter des höheren Dienstes

Selbständige Berufe

- (11) Freie Berufe, Selbständige Akademiker
- (12) Kleinere Selbständige (Handel, Handwerk)
- (13) Mittlere Selbständige (Handel, Handwerk)
- (14) Größere Selbständige/Inhaber von Unternehmen

Landwirte

- (15) Landwirte mit einer Betriebsgröße bis 5 Hektar
- (16) Landwirte mit einer Betriebsgröße von 5 bis 20 Hektar
- (17) Landwirte mit einer Betriebsgröße über 20 Hektar

Liste 4

- (01) Beförderung
 - (02) Versetzung
 - (03) Wechsel der Firma
 - (04) Wechsel des erlernten Berufes
 - (05) Wechsel des Tätigkeitsbereiches
 - (06) Besuche im Ausland
 - (07) Umschulung
- Ähnlich Wichtiges Was ?

Liste 5

Bitte nur eine zutreffende Angabe machen

Im allgemeinen wähle ich bei . . .

- (01) Gemeindewahlen
- (02) Landtagswahlen
- (03) Bundestagswahlen
- (04) Gemeinde- und Landtagswahlen
- (05) Gemeinde- und Bundestagswahlen
- (06) Landtags- und Bundestagswahlen
- (07) Gemeinde-, Landtags- und Bundestagswahlen
- (08) Gehe überhaupt nicht zur Wahl
- (09) Bin noch nicht wahlberechtigt

Liste 6

- (24) PKW - bis 1.300 ccm
- (25) PKW - bis 1.900 ccm
- (26) PKW - über 1.900 ccm
- (27) Telefon
- (28) Tiefkühltruhe, Gefriertruhe
- (29) Fernsehen, schwarz/weiß
- (30) Farbfernsehgerät
- (31) Eigenes Haus/Eigentumswohnung
- (32) Stereoanlage
- (33) Radio

Liste 7

- A Hans Filbinger
- B Robert Gleichauf
- C Wilhelm Hahn
- D Walter Hirrlinger
- E Walter Krause
- F Hermann Müller
- G Albert Seifritz

SKALENBLATT A

	+ 3	
	+ 2	
	+ 1	
	0	
	- 1	
	- 2	
	- 3	

SKALENBLOCK

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
sind für die
Sicherung des
Friedens wertvoll

Rainer Barzel

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
bringen der
Bundesrepublik
große Nachteile

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
sind für die
Sicherung des
Friedens wertvoll

Willy Brandt

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
bringen der
Bundesrepublik
große Nachteile

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
sind für die
Sicherung des
Friedens wertvoll

die CDU/CSU

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
bringen der
Bundesrepublik
große Nachteile

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
sind für die
Sicherung des
Friedens wertvoll

die SPD

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
bringen der
Bundesrepublik
große Nachteile

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
sind für die
Sicherung des
Friedens wertvoll

die FDP

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
bringen der
Bundesrepublik
große Nachteile

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
sind für die
Sicherung des
Friedens wertvoll

Und wo würden Sie sich selbst
auf dieser Skala einordnen?

die Verhandlungen
mit dem Ostblock
bringen der
Bundesrepublik
große Nachteile

SKALENBLOCK

die Regierung muß die Reinhaltung von Luft und Wasser aus Steuermitteln bestreiten

Rainer Barzel

wer die Verschmutzung von Luft und Wasser verursacht, muß auch die Kosten für die Reinhaltung tragen

die Regierung muß die Reinhaltung von Luft und Wasser aus Steuermitteln bestreiten

Willy Brandt

wer die Verschmutzung von Luft und Wasser verursacht, muß auch die Kosten für die Reinhaltung tragen

die Regierung muß die Reinhaltung von Luft und Wasser aus Steuermitteln bestreiten

die CDU/CSU

wer die Verschmutzung von Luft und Wasser verursacht, muß auch die Kosten für die Reinhaltung tragen

die Regierung muß die Reinhaltung von Luft und Wasser aus Steuermitteln bestreiten

die SPD

wer die Verschmutzung von Luft und Wasser verursacht, muß auch die Kosten für die Reinhaltung tragen

die Regierung muß die Reinhaltung von Luft und Wasser aus Steuermitteln bestreiten

die FDP

wer die Verschmutzung von Luft und Wasser verursacht, muß auch die Kosten für die Reinhaltung tragen

die Regierung muß die Reinhaltung von Luft und Wasser aus Steuermitteln bestreiten

Und wo würden Sie sich selbst auf dieser Skala einordnen ?

wer die Verschmutzung von Luft und Wasser verursacht, muß auch die Kosten für die Reinhaltung tragen

Leute, die bloß kritisieren und ständig an allem etwas auszusetzen haben, was die Mehrheit für richtig hält, sollen doch woanders hingehen

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

L

Man sollte versuchen, seine politischen Ziele gegebenenfalls auch mit Gewalt durchzusetzen

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

G

Es ist gut, daß sich in einer Demokratie immer mehrere Kandidaten um ein Amt bewerben

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

M

Jeder sollte das Recht haben, auch dann für seine politische Meinung einzutreten, wenn die Mehrheit anderer Meinung ist

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

H

Das Beste wäre, nur eine Partei zu haben, damit die dauernden politischen Auseinandersetzungen aufhören

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

P

Ist eine Entscheidung mit Mehrheit getroffen worden, so müssen sich auch diejenigen daran halten, die in der Abstimmung unterlegen sind

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

K

Die Parteien sorgen dafür, daß diejenigen, die an der Regierung sind, sich um die Interessen der Bevölkerung kümmern

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

D

Leute wie ich haben so oder so keinen Einfluß darauf, was die Regierung tut

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

A

Man kann darauf vertrauen, daß jede Regierung versucht, immer das Beste für die Bevölkerung zu erreichen

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

E

Wer an der Regierung ist, geht mit den Steuergeldern nicht sehr sparsam um; oft werden große Summen verschwendet

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

B

Zeitungen und Fernsehen setzen sich dafür ein, daß die Wünsche der Bevölkerung von denen, die an der Regierung sind, berücksichtigt werden

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

F

Durch die regelmäßigen Bundestagswahlen wird eine Regierung dazu gebracht, auf die Meinung der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen

- Glauben Sie, daß diese Behauptung stimmt oder nicht stimmt? -

C

GERHARD SCHRODER

WILLY BRANDT

RAINER BARZEL

HELMUT SCHMIDT

WALTER SCHEEL

11

C

DKP

Deutsche Kommunistische Partei

SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

NPD

National-DEMOKRATISCHE Partei Deutschlands

CDU/CSU

Christlich-DEMOKRATISCHE Union
Christlich Soziale Union

FDP

Freie Demokratische Partei

53012

gefällt gut - SPD +

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- 01 sorgt für Preisstabilität, tut etwas gegen Inflation, für Geldwertstabilität
- 02 sorgt für sichere Arbeitsplätze, Vollbeschäftigung
- 03 wirtschaftliche Stabilität, Konjunkturpolitik, Wirtschaftswachstum, Entwicklung der Wirtschaft, Wirtschaftspolitik allgemein
- 04 Außenhandelspolitik, Dollarkrise, Aufwertung

HAUSHALTS-/FINANZ-/STEUERPOLITIK

- 05 Konjunkturzuschlag
- 06 Steuenerhöhungen, Steuerreform
- 07 Ausgaben des Staats, der Regierung, kurz hält, kein Geld zuviel ausgibt
- 09 Einnahmen- und Ausgabenpolitik allgemein
Finanzpolitik allgemein

AUßENPOLITIK

- 10 Verträge der Sowjetunion, Polen, der CSSR, Moskauer und Warschauer Vertrag, sie versuchen, den Russen die Hand zu reichen
- 11 Verhandlungen mit der DDR, Beziehungen zur DDR
- 12 Berlinregelung
- 13 Lösung der Deutschen Frage, Wiedervereinigung, Oder-Neiße-Grenze
- 14 Ostpolitik: Allgemein, Beziehungen und Verhandlungen mit dem Osten hat die Ostpolitik vorangetrieben
- 15 EWG-Politik, Erweiterung der EWG, Beitritt Englands, allgemeine Beziehungen zu den EWG-Partnern, Europa-Politik
- 16 gutes Verhältnis zu den USA
- 17 gutes Verhältnis zum westlichen Bündnis, gute NATO-Politik, Westpolitik allgemein
- 18 sorgt für Friedenspolitik, Völkerverbindung
- 19 sonstige Außenpolitik, Außenpolitik allgemein, Außenpolitik ist gut

GESELLSCHAFTS-/SOZIALPOLITIK

- 20 Eigentums- und Vermögensbildung, Eigentums- und Vermögens-verteilung
- 21 setzt sich für Mitbestimmung ein
- 22 gute Rentenpolitik, flexible Altersgrenze, Rentenreform
- 23 tut etwas für Wohnungsbau, gerechte Mieten, Stadtsanierung
- 24 sorgt für Schulreform, Schulwesen, Berufsausbildung
- 25 kümmert sich um Ausbau der Universitäten, Hilfe für Wissenschaft und Forschung, *Hochschullücken*
- 26 gute Kulturpolitik
- 27 gute Bildungspolitik allgemein, Bildungsreform, Gleichheit der Bildungschancen
- 29 Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein

INNENPOLITIK

- 30 sorgt für Umweltschutz
- 31 gute Verkehrspolitik, Straßenbau
- 32 Strafrechtsreform, § 218, Abtreibung, Geburtenregelung, Pornographie
- 33 gute Gesundheitspolitik, hilft Rauschgiftsüchtigen, bekämpft den Drogenhandel
- 34 Verbrechensbekämpfung
- 35 innere Sicherheit, Sicherung der Freiheit, der Demokratie, Schutz vor Extremisten, Ruhe und Ordnung
- 36 Probleme der Bundeswehr
- 38 setzt sich für innere Reformen ein, gute Reformpolitik allgemein, daß man einen Wandel reinkriegt
- 39 gute Innenpolitik allgemein

**LEISTUNG FÜR BESTIMMTE GRUPPEN
in der Bevölkerung**

- 40 tut etwas für Arbeiter, kleine Leute, Kleinverdiener, Rentner, breite Masse, ist sozial, bemüht sich um soziale Gerechtigkeit ist für die arbeitenden Menschen
- 41 unterstützt den Mittelstand, die kleinen Betriebe, die kleinen Unternehmen, Beamte, freie Berufe, die Landwirtschaft
- 42 arbeitet zusammen mit Industrie, Geschäftsleute, Großkapital, die Reichen

- 43 hört auf die Gewerkschaften
- 44 andere Gruppen, hat viel für die Jugend getan

POLITIK ALLGEMEIN

- 45 heutige Leistung der Partei als Regierungspartei
sie bemüht sich, etwas zu leisten, hat nicht schlecht gearbeitet, hat viel getan, führt aus, was sie sich vorgenommen hat, ist eine gute Regierung, hat mehr geschafft als die CDU in 20 Jahren
- 47. frühere Leistung der Partei
hat früher schon viel geleistet, war eine gute Opposition
- 48 Programm der Partei
hat ein gutes Programm, hat gute Ideen, verfolgt eine konsequente Politik, ist eine moderne Partei, eine Partei der Zukunft

PERSONEN in der Partei

- 50 Brandt
 - 51 Leber
 - 52 Schiller
 - 53 Schmidt
 - 54 Wehner
 - 55 andere, namentlich genannte Personen
 - 58 die Jungsozialisten
 - 59 die Parteispitze, die Funktionäre, die Politiker, die Fraktion ist gut
- Collektywus

IDEOLOGIE der Partei

- 60 ist eine konservative Partei, bewahrt das Althergebrachte
- 61 ist liberal, betreibt eine gute Politik der Mitte, ist eine Volkspartei ist demokratisch, erhält unsere freiheitliche Ordnung, schützt das System der freien Marktwirtschaft, Konfession spielt keine Rolle
- 62 ist eine linke Partei, versucht, das Gesellschaftssystem durch Reformen zu verändern, ist eine sozialö - (reformierende) Partei
- 63 kämpft gegen den Radikalismus von links und rechts
- 64 sonstige ideologischen Bezüge

POLITISCHER STIL

Verhältnis zu den Wählern
=====

- 65 Wahlversprechen
haben gehalten, was sie versprochen haben, bemühen sich, ihre Versprechen zu halten

- 66 Kontakt zur Bevölkerung
ist viel unter den Leuten, bemüht sich, auf die Bevölkerung zu hören

VERHÄLTNIS ZU ANDEREN PARTEIEN

- 68 gute Zusammenarbeit mit der FDP, in der Koalition, Regierungsbildung mit der FDP
- 69 gutes Verhältnis zur CDU/Opposition, Partei bemüht sich, die Vorschläge der Opposition zu beachten, informiert die Opposition, ist sachlich in der Diskussion, schimpft nicht auf den politischen Gegner

VERHÄLTNIS DER GRUPPEN innerhalb der Partei

- 71 Einigkeit in der Partei, die Mitglieder(genossen) halten zusammen, es gibt keine Skandale
- 72 Meinungsvielfalt in der Partei, innerparteiliche Demokratie

EIGENSCHAFTEN DER PARTEI

- 80 ehrlich, glaubwürdig, offen, bescheiden, sachlich, gerecht
- 81 dynamisch, fortschrittlich, jung, hat Tatendrang, modern, beweglich, tüchtig, hat Ideen
- 83 ist gefestigt, handelt überlegt, ist erfahren
- 84 aggressiv

PERSÖNLICHE ÄUSSERUNGEN

- 90 daß sie jetzt an der Regierung ist
- 92 ist besser, als die anderen Parteien, die CDU, die FDP
- 93 Grundüberzeugungen, wie:
das ist meine Partei, habe sie schon immer gewählt, diese Partei ist die richtige für Deutschland usw., schon mein Vater war drin
- 94 mir gefällt die gesamte Politik der Partei, mir gefällt alles

RESTKATEGORIEN

- 97 nichts, mir gefällt garnichts, wüßte nicht, was mir gefällt, nichts
Besonderes
- 98 weiß nicht, kenne die Partei nicht gut genug, interessiere mich nicht für die Parteienwirtschaft, habe keine Meinung
- 99 verweigert
- 00 keine Angabe

gefällt gar nicht - SPD

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- 01 sie bemüht sich nicht um Preisstabilität, verursacht eine Inflation, Geldwertstabilität, schafft es nicht, die Währung stabil zu halten, läßt nicht die Preise zur Ruhe kommen, daß sie die Preissteigerungen nicht unter Kontrolle bekommt
- 02 bemüht sich nicht um sichere Arbeitsplätze, sorgt nicht für Vollbeschäftigung
- 03 wirtschaftliche Stabilität, macht schlechte Konjunkturpolitik, verhindert Wirtschaftswachstum, Entwicklung der Wirtschaft, macht schlechte Wirtschaftspolitik allgemein

Stabilität all-
gemein ist hier

- 04 schlechte Außenhandelspolitik, tut nichts gegen die Dollarkrise, Aufwertung

HAUSHALTS-/FINANZ-/STEUERPOLITIK

- 05 Konjunkturzuschlag
daß sie den Konjunkturzuschlag erhoben haben, ihn nicht zurückzahlen wollen
- 06 Steuererhöhungen, Steuerreform, daß sie den Leuten mehr Steuern aufbürden will, vernachlässigt bei der Steuerreform den Mittelstand
- 07 Ausgaben des Staates, der Regierung, geben zuviel Geld aus, können nicht haushalten, geben das Geld für die falschen Dinge aus
- 09 Einnahmen- und Ausgabenpolitik: allgemein
Finanzpolitik allgemein, schafft es nicht, die Finanzen in Ordnung zu bringen, bringt den ganzen Haushalt durcheinander
- 10 hätte die Ostverträge nicht abschließen dürfen mit der Sowjetunion, Polen, der CSSR, Moskauer und Warschauer Vertrag ist nicht gut für Deutschland
- 11 Verhandlungen mit der DDR werden zu schnell geführt, nicht hart genug, Beziehungen zur DDR bringen nichts Gutes
- 12 Berlinregelung ist schlecht, die verkaufen Berlin an die DDR
- 13 löst nicht die Deutschen Fragen, verzichtet auf Wiedervereinigung, erkennt die Oder-Neiße-Grenze an
- 14 Ostpolitik allgemein, Beziehungen und Verhandlungen mit dem Osten, der Hang zum Osten ist übertrieben, man muß härter mit dem Osten reden, Ostpolitik gefährdet das westliche Bündnis, verkaufen uns an die Russen, machen viel Zugeständnisse, ohne etwas dafür zu bekommen
- 15 vernachlässigt die EWG-Politik, kümmert sich zu wenig um die Erweiterung der EWG, den Beitritt Englands, allgemeine Beziehungen zu den EWG-Partnern werden vernachlässigt, Europapolitik ist schlecht
- 16 Verhältnis zu den USA wird vernachlässigt

Finanzpolitik

Ostpolitik

Ostpolitik

Europapolitik

- 17 Verhältnis zum westlichen Bündnis, NATO-Politik wird vernachlässigt, Westpolitik allgemein ist schlecht
- 18 Friedenspolitik, Völkerverbindung, daß sie den Frieden gefährdet, die Völkerverbindung stört
- 19 sonstige Außenpolitik, Außenpolitik allgemein

GESELLSCHAFTS-/SOZIALPOLITIK

- 20 Eigentums- und Vermögensbildung, Eigentums- und Vermögensverteilung, tut nicht genug, um der breiten Masse mehr Vermögen zukommen zu lassen
- 21 Mitbestimmung, ist zu sehr für die Mitbestimmung, hat zuviel Kompromisse in der Mitbestimmung gemacht
- 22 Rentenpolitik, flexible Altersgrenze, Rentenreform
- 23 tut zuwenig für den Wohnungsbau, gegen den Mietwucher, für Stadt-sanierung, kämpft nicht gegen den Mietwucher
- 24 vernachlässigt die Schulreform, Schulwesen, die Berufsausbildung
- 25 zu geringer Ausbau der Universitäten, zuwenig Hilfe für Wissenschaft, Forschung, Hochschulreform
- 26 Kulturpolitik, tut zuwenig für kulturelle Belange, ist in der Kulturpolitik zu einseitig
- 27 Bildungspolitik allgemein, zuwenig Bildungsreform, verwirklicht nicht die Gleichheit der Bildungschancen, Erwachsenenbildung, Erziehung der Jugend, Bildung usw. auch : ist zu liberal in der Bildungspolitik
- 29 Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein
setzt zuwenig Geld für die Gesellschafts- und Sozialpolitik ein

INNENPOLITIK

- 30 tut nichts für Umweltschutz, gegen die Verunreinigung von Wasser und Luft
- 31 Verkehrspolitik, Straßenbau ist schlecht
- 32 tut nichts für Strafrechtsreform, § 218, Geburtenregelung, gegen das Pornographieverbot, ist zu liberal in der Gesetzgebung
- 33 keine gute Gesundheitspolitik; Bau von Krankenhäusern, keine Verbesserung des Krankenwesens, kümmert sich nicht um Rauschgiftsüchtige
- 34 tut zuwenig für die Verbrechensbekämpfung, müßte den Drogenhandel stärker bestrafen
- 35 kümmert sich nicht um innere Sicherheit, Sicherung der Freiheit, der Demokratie, Schutz vor Extremisten, schafft nicht Ruhe und Ordnung
- 36 Probleme der Bundeswehr, zuviel Geld für die Bundeswehr, tut nichts gegen die Wehrdienstverweigerer
- 38 innere Reformen, Reformpolitik allgemein, wird viel zuwenig verwirklicht, daß sie noch nicht genügend Reformen erreicht hat, daß das Reformprogramm nicht durchführbar ist

- 39 Innenpolitik allgemein

LEISTUNG FÜR BESTIMMTE GRUPPEN
in der Bevölkerung

- 40 tut nicht sehr viel für Arbeiter, kleine Leute, Kleinverdiener, Rentner, breite Masse, ist unsozial, kämpft nicht für soziale Gerechtigkeit
- 41 tut nicht viel für Mittelstand, kleine Betriebe, kleine Unternehmen, Beamte, freie Berufe, Bauern, Landwirte
- 42 tut zuviel für (ist abhängig von): Industrie, Geschäftsleute, Großkapital, die Reichen
- 43 Gewerkschaften, Brandt müßte sich gegen die Gewerkschaft durchsetzen
- 44 andere Gruppen, tut zuwenig für die Jugend, die alten Menschen

POLITIK ALLGEMEIN

- 45 heute Leistung der Partei als Regierungspartei
hat noch nicht viel geleistet, hat sich viel vorgenommen, aber nichts geschafft, hat den Mund zu voll genommen, ist eine schlechte Regierung, ist nicht fähig, an der Regierung zu sein
- 47 frühere Leistung der Partei
hat als Opposition schon nicht viel getan
hat in der großen Koalition nichts geleistet
ist mit der CDU die große Koalition eingegangen

PROGRAMM DER PARTEI

- 48 weiß nicht, was sie will, hat keine klare Linie
- 49 will zu fortschrittlich sein, ist der Zeit zu weit voraus

PERSONEN in der Partei

- 50 Brandt
- 51 Leber
- 52 Schiller
- 53 Schmidt
- 54 Wehner
- 55 andere, namentlich genannte Personen
- 57 zu wenig Nachwuchs
- 58 die Jungsozialisten
- 59 die Parteispitze, die Funktionäre, die Politiker, die Funktionärs-wirtschaft in den Ortsvereinen

Achtung Coder!

Personen nur dann encoden, wenn die Meinung keinen anderen Bereich zugeordnet werden kann

IDEOLOGIE der Partei

- 60 ist zu konservativ, ist reaktionär, versucht zuwenig, das kapitalistische System zu verändern, hat den Sozialismus verraten
- 61 ist zu liberal, zu weich, müßte radikaler sein
- 70 ist nicht hart genug gegen die Opposition
- 62 steht zu weit links, ist zu progressiv, führt uns in den Kommunismus, setzt die Demokratie aufs Spiel
 - die Jungsozialisten wollen den Kommunismus, vertritt nicht die nationalen Interessen, greift nach dem persönlichen Eigentum, Verstaatlichung
- 63 kämpft zuwenig gegen den Radikalismus, die Kommunisten, die NPD
- 64 sonstige ideologische Bezüge

POLITISCHER STIL

Verhältnis zu den Wählern

- 65 Wahlversprechen
haben zuviel versprochen, (und wenig gehalten) haben den Mund zu voll genommen
- 66 Kontakt zur Bevölkerung, sind zuwenig unter den Leuten
- 67 tut alles nur um die nächste Wahl zu gewinnen, treibt unnötige Propaganda

Verhältnis zu anderen Parteien

- 68 ist zu sehr von der FDP abhängig, läßt sich in ihren Entscheidungen zu sehr von der FDP beeinflussen
- 76 müßte in der Regierung mehr auf die FDP hören
- 69 geht nicht auf die Vorschläge der Opposition ein, SPD sieht nicht ein, wenn sie Fehler gemacht hat

Verhältnis der Gruppen innerhalb der Partei

- 71 Uneinigkeiten in der Partei, Querelen in der Partei, die streiten sich immer
- 72 ist nicht hart genug gegen die Jungsozialisten
- 73 unterdrückt die guten Ansätze der Jungsozialisten
- 74 zwingt die Mitglieder zu einer einheitlichen Linie unterdrückt andere Meinungen in der Partei, ist zu kleinbürgerlich in den Untergliederungen (Ortsbezirken)

AUFTRETEN IM PARLAMENT, Bundestag, Öffentlichkeit

- 77 Beschimpfen politischer Gegner, schlechter parlamentarischer Stil

EIGENSCHAFTEN DER PARTEI

- 80 verschlagen, verlogen, hält ihr Wort nicht, verträgt keine Kritik, überheblich, unsachlich, ungerecht, hetzt zuviel
- 81 unbeweglich, nicht fortschrittlich genug, unfähig, ihr fällt nichts ein
- 83 ist übereilt, hektisch, überlastet, unreif, keine Standfestigkeit
- 84 lahm, schwerfällig

PERSÖNLICHE ÄUSSERUNGEN

- 90 daß sie an der Regierung ist
- 91 daß sie nicht allein regiert, die Koalition mit der FDP
- 92 ist schlechter als die CDU, FDP
- 93 Grundüberzeugungen wie:
von den Linken ist nichts Gutes zu erwarten, das ist nicht
meine Partei, sie führt Deutschland in den Abgrund

RESTKATEGORIE

- 96 es gibt nichts, was mir nicht gut gefällt, mir gefällt alles gut
- 97 alles; alles gefällt mir nicht, mir gefällt nichts an der Partei
- 98 weiß nicht
- 99 verweigert
- 00 keine Angabe

Spezialschlüssel IX - zu Frage 23

gefällt gut - CDU +

WIRTSCHAFTSPOLITIK

01. sorgt für Preisstabilität, tut etwas gegen die Inflation, sorgt für Geldwertstabilität
02. kümmert sich um sichere Arbeitsplätze, Vollbeschäftigung
03. wirtschaftliche Stabilität, Konjunkturpolitik, Wirtschaftswachstum, Entwicklung der Wirtschaft, Wirtschaftspolitik allgemein
04. Außenhandelspolitik, Dollarkrise, Aufwertung

HAUSHALTS-/FINANZ-/STEUERPOLITIK

05. Konjunkturzuschlag
06. Steuererhöhungen, Steuerreform
07. Ausgaben des Staates, der Regierung, sorgt dafür, daß die Regierung nicht zuviel Geld ausgibt, daß sie nicht Geld für falsche Bereiche ausgibt
09. Einnahmen- und Ausgabenpolitik allgemein, Finanzpolitik allgemein

AUSSENPOLITIK

10. Verträge mit der Sowjetunion, Polen, der CSSR, Moskauer und Warschauer Vertrag, sorgt dafür, daß die Verträge nicht (zu schnell) ratifiziert werden
11. Verhandlungen mit der DDR, Beziehungen zur DDR, sorgt dafür, daß wir nicht von der DDR über's Ohr gehauen werden
12. Berlinregelung, kümmert sich um eine gute Berlinregelung
13. Lösung der Deutschen Frage, Wiedervereinigung Oder-Neiße-Grenze steht auf dem Boden des Grundgesetzes in der Ost-(Deutschland-)Politik, ist für Wiedervereinigung
14. Ostpolitik allgemein, Beziehungen und Verhandlungen mit dem Osten, Vorsicht in der Ostpolitik, tritt den Ostblockstaaten gegenüber zurückhaltend auf
15. EWG-Politik, Erweiterung der EWG, Beitritt Englands, allgemeine Beziehungen zu den EWG-Partnern, Europapolitik
16. gutes Verhältnis zu den USA
17. gutes Verhältnis zum westlichen Bündnis, NATO-Politik, Westpolitik allgemein
18. Friedenspolitik, Völkerverständigung
19. sonstige Außenpolitik, Außenpolitik allgemein

GESELLSCHAFTS-/SOZIALPOLITIK

- 20 Eigentums- und Vermögensbildung, Eigentums- und Vermögensverteilung, sorgt dafür, daß auch der kleine Mann ein Vermögen haben kann
- 21 hat gute Vorschläge zur Mitbestimmung
- 22 Rentenpolitik, flexible Altersgrenze, Rentenreform, CDU wollte Renten auf 11 % erhöhen
- 23 sorgt für Wohnungsbau, gerechte Mieten, Stadtsanierung
- 24 tut etwas für Schulreform, Schulwesen, Berufsausbildung
- 25 sorgt für Ausbau der Universitäten, Hilfe für Wissenschaft und Forschung, ist für die Hochschulreform
- 26 gute Kulturpolitik
- 27 gute Bildungspolitik allgemein, Bildungsreform, Gleichheit der Bildungschancen
- 29 Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein

INNENPOLITIK

- 30 tut etwas für Umweltschutz
- 31 gute Verkehrspolitik, Straßenbau
- 32 gute Haltung in Strafrechtsreform, § 218, Geburtenregelung, Pornographie
- 33 gute Gesundheitspolitik, kümmert sich um Rauschgiftsüchtige
- 34 Verbrechensbekämpfung, bestraft Rauschgifthändler
- 35 tut etwas für die innere Sicherheit, Sicherung der Freiheit, der Demokratie, Schutz vor Extremisten, Ruhe und Ordnung
- 36 Probleme der Bundeswehr
- 38 sorgt für innere Reformen, Reformpolitik allgemein
- 39 Innenpolitik allgemein
würde mehr für die Innenpolitik tun

LEISTUNG FÜR BESTIMMTE GRUPPEN in in der Bevölkerung

- 40 Arbeiter, kleine Leute, Kleinverdiener, Rentner, breite Masse, ist sozial, kämpft für soziale Gerechtigkeit
- 41 ist für Mittelstand, kleine Betriebe, kleine Unternehmer, Beamte, freie Berufe, Bauern, Landwirte
- 42 Industrie, Geschäftsleute, Großkapital, die Reichen
- 43 ist für Kirche, Christen

44 andere Gruppen

POLITIK ALLGEMEIN

CDU ALS OPPOSITION

heutige Leistung der Partei

Zusammenarbeit mit der Regierung

45 leistet gute Arbeit, hat gute eigene Vorschläge, übt sachliche Kritik, ist eine gute Opposition, sachliche Opposition

Kontrolle der Regierung

46 leistet mehr als die Regierung (SPD, FDP), hat bessere Vorschläge, bremst die Regierung, wenn sie zu weit geht, schießt aus allen Rohren, sagt auch mal "nein"; zwingt die Regierung, Farbe zu bekennen

frühere Leistung der Partei

47 hat, als sie an der Regierung war, viel geleistet, hat in den 20 Jahren viel geleistet, hat früher mehr geleistet, als die SPD jetzt, Adenauer hat eine gute Politik gemacht, heute gefällt mir die CDU nicht (mehr) so gut

PROGRAMM DER PARTEI

48 hat ein gutes Programm, verfolgt eine konsequente Politik, hat gute Ideen, ausgleichendes Parteiziel, ist eine Partei der Zukunft

PERSONEN IN DER PARTEI

50 Adenauer

51 Barzel

52 Erhardt

53 Kiesinger

54 Strauß

55 andere, namentlich genannte Personen

58 die Junge Union

59 die Parteispitze, die Funktionäre, die Politiker, die Fraktion gefallen mir

IDEOLOGIE der Partei

60 ist eine konservative Partei, bewahrt das Althergebrachte, schützt das Vaterland, versucht zu verhindern, daß das Althergebrachte nicht durch übereilte Reformen gefährdet wird, vertritt die nationalen Interessen, hat eine korrekte bürgerliche Einstellung

- 61 ist liberal, betreibt eine gute Politik der Mitte, ist eine Volkspartei
ist demokratisch, erhält unsere freiheitliche Ordnung, schützt das
System der freien Marktwirtschaft, ist eine christliche Partei
- 62 ist eine fortschrittliche Partei, versucht, das Gesellschaftssystem
durch Reformen zu verändern
- 63 kämpft gegen den Radikalismus von links und rechts
- 64 sonstige ideologische Bezüge

POLITISCHER STIL

Vorhältnis zu den Wählern

- 65 Wahlversprechen, hält, was sie verspricht
- 66 Kontakt zur Bevölkerung, ist unter den Leuten, hört auf die
Meinung der Bevölkerung

VERHÄLTNIS ZU ANDEREN PARTEIEN

- 68 gute Zusammenarbeit mit der Regierung (SPD/FDP)
versucht, die Probleme gemeinsam mit der Regierung zu lösen,
bemüht sich um Zusammenarbeit, ist fair und sachlich in der
Diskussion (im Parlament, in der Öffentlichkeit) schimpft nicht
auf den politischen Gegner

Verhältnis der Gruppen innerhalb der Partei

- 71 Einigkeit in der Partei, die Mitglieder halten zusammen
- 72 Meinungsvielfalt in der Partei, innerparteiliche Demokratie

EIGENSCHAFTEN DER PARTEI

(nur dann codieren, wenn nicht in 45 bis 48 einzuordnen)

- 80 ehrlich, glaubwürdig, offen, bescheiden, sachlich, gerecht
- 81 dynamisch, fortschrittlich, jung, hat Tatendrang, modern, beweglich,
richtig, hat Ideen
- 83 ist gefestigt, handelt überlegt, ist erfahren
- 84 ist aggressiv

PERSÖNLICHE ÄUSSERUNGEN

- 90 daß sie nicht an der Regierung ist, daß sie in der Opposition ist
- 92 ist besser, als die anderen Parteien (SPD, FDP)
- 93 Grundüberzeugungen wie:
das ist meine Partei, habe sie schon immer gewählt, die Partei
ist die richtige für Deutschland usw., ist mir sympathisch
- 94 mir gefällt die ganze Politik der Partei, mir gefällt alles

RESTKATEGORIEN

- 97 nichts, mir gefällt garnichts, mag die Partei nicht
- 98 weiß nicht, kenne die Partei nicht gut genug, interessiere mich nicht für die Parteienwirtschaft
- 99 verweigert
- 00 keine Angabe

Spezialschlüssel X - zu Frage 24

gefällt gar nicht - CDU -

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- 01 sorgt nicht für Preisstabilität, tut nichts gegen Inflation, Goldwertstabilität
- 02 bemüht sich nicht um sichere Arbeitsplätze, sorgt nicht für Vollbeschäftigung
- 03 wirtschaftliche Stabilität, Konjunkturpolitik, Wirtschaftswachstum, Entwicklung der Wirtschaft, Wirtschaftspolitik allgemein
- 04 schlechte Außenhandelspolitik, tut nichts gegen die Dollarkrise, Aufwertung

HAUSHALTS-/FINANZ-/STEUERPOLITIK

- 05 Konjunkturzuschlag, daß sie nichts gegen den Konjunkturzuschlag getan haben
- 06 Steuererhöhungen, Steuerreform, daß sie nichts gegen die Steuererhöhungen unternimmt, schwache Haltung in der Steuerreform
- 07 Ausgaben des Staates, der Regierung, tut nichts gegen die hohen Staatsausgaben der Regierung
- 09 Einnahmen- und Ausgabenpolitik allgemein, Finanzpolitik allgemein

AUßENPOLITIK

- 10 Verträge der Sowjetunion, Polen, der CSSR, Moskauer und Warschauer Vertrag, daß sie nicht schon lange Kontakte mit den Russen und Polen aufgenommen haben
- 11 ist gegen Verhandlungen mit der DDR, Beziehungen zur DDR
- 12 sträubt sich gegen die Berlinregelung
- 13 beharrt zu sehr auf Lösung der Deutschen Frage, Wiedervereinigung, Oder-Neisse-Grenze,
- 14 Ostpolitik allgemein, Beziehungen und Verhandlungen mit dem Osten, starre Einstellung zur Ostpolitik; Vogel-Strauß-Politik, auch: das "Nein" zur Ostpolitik, daß sie keine Verhandlung mit dem Ostblock sucht
- 15 schlechte EWG-Politik, tut zu wenig für die Erweiterung der EWG, den Beitritt Englands, allgemeine Beziehungen zu den EWG-Partnern, Europa-Politik
- 16 übernebelt das Verhältnis zu den USA
- 17 zu starkes Verhältnis zum westlichen Bündnis, NATO-Politik, Westpolitik allgemein

- 18 Friedenspolitik, Völkerverbindung
- 19 sonstige Außenpolitik, Außenpolitik allgemein

GESELLSCHAFTS-/SOZIALPOLITIK

- 20 Eigentums- und Vermögensbildung, Eigentums- und Vermögensverteilung, tut nicht genug, um der breiten Masse mehr Vermögen zukommen zu lassen
- 21 keine gute Haltung in der Mitbestimmung
- 22 Rentenpolitik, flexible Altersgrenze, Rentenreform
- 23 tut zuwenig für den Wohnungsbau, gegen zu hohe Mieten, für Stadtsanierung, kämpft nicht gegen den Mietwucher
- 24 vernachlässigt Schulreform, das Schulwesen, die Berufsausbildung
- 25 zu geringer Ausbau der Universitäten, zuwenig Hilfe für Wissenschaft und Forschung, sträubt sich gegen die Hochschulreform
- 26 Kulturpolitik, ist in der Kulturpolitik zu einseitig
- 27 Bildungspolitik allgemein, Bildungsreform, Gleichheit der Bildungschancen, zögernde Bildungsreform, Politik gegen die Gesamtschule
- 29 Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein, setzt sich zuwenig für die Gesellschafts- und Sozialpolitik ein

INNENPOLITIK

- 30 tut nichts für Umweltschutz, gegen die Verschmutzung der Umwelt
- 31 Verkehrspolitik, Straßenbau ist schlecht
- 32 tut nichts für Strafrechtsreform, § 218, Geburtenregelung, Pornographie
- 33 keine gute Gesundheitspolitik, kümmert sich nicht um Rauschgift-süchtige
- 34 tut zuwenig für Verbrechensbekämpfung, müßte sich mehr dafür einsetzen, daß der Drogenhandel bestraft wird
- 35 setzt sich zuwenig für innere Sicherheit ein, Sicherung der Freiheit, der Demokratie, Schutz vor Extremisten, Ruhe und Ordnung
- 36 Probleme der Bundeswehr
- 38 innere Reformen, Reformpolitik allgemein, zuwenig reformfreudig
- 39 Innenpolitik allgemein

LEISTUNG FÜR BESTIMMTE GRUPPEN in der Bevölkerung

- 40 tut zuwenig für Arbeiter, kleine Leute, Kleinverdiener, Rentner, breite Masse, die soziale Seite kommt etwas zu kurz, kein Bemühen um soziale Gerechtigkeit

- 41 tut zuwenig für Mittelstand, kleine Betriebe, kleine Unternehmen, Beamte, freie Berufe
- 42 daß sie die Industrie, Geschäftsleute, Großkapital, die Reichen, die Unternehmer zu sehr unterstützt
- 43 setzt sich zu sehr für Kirche, Christen ein
- 44 andere Gruppen
tut zuwenig für die Jugend, die alten Menschen

POLITIK ALLGEMEIN

Rolle der Opposition

heutige Leistung der Partei

- 45 leistet nicht viel, kritisiert nur, macht keine besseren Vorschläge, schlechte Opposition, ist als Opposition zu hart, sie war in der Opposition ziemlich unfair, redet sehr viel und muß mehr handeln
- 46 ist nicht hart genug gegen die Regierung

frühere Leistung der Partei

- 47 hat früher viel falsche Politik gemacht, hat in den 20 Jahren nicht soviel geleistet, wie die SPD heute, hat es früher auch nicht besser gekonnt und kritisiert heute groß herum

PROGRAMM DER PARTEI

- 48 weiß nicht was sie will, hat keine klare Linie, hat kein Programm, sie legen den Wählern kein festes Programm vor
- 49 ist zu rückständig, müßte mehr mit der Zeit gehen

PERSONEN IN DER PARTEI

- 50 Adenauer
- 51 Barzel
- 52 Erhardt
- 53 Kiesinger
- 54 Strauß
- 55 Schröder
- 56 andere, namentlich genannte Personen
- 57 zuwenig Nachwuchs
- 58 die Junge Union
- 59 die Parteispitze, die Funktionäre, die Politiker

IDEOLOGIE DER PARTEI

- 60 ist zu konservativ, ist reaktionär, bewahrt und schützt zuviel das kapitalistische System, hat ein zu rechtes Auftreten, zu dogmatisch, zu konservative Einstellungen zur Planung, die höhere Klasse herrscht in der CDU vor
- 61 ist zu liberal, zu weich, müßte härter sein, ist zu bürgerlich
- 62 heuchelt, eine christliche Partei zu sein
- 63 kämpft zuwenig gegen Extremismus, (von links und rechts)
- 64 sonstige ideologischen Bezüge

POLITISCHER STIL

Verhältnis zu den Wählern

- 65 Wahlversprechen, hat vor den Wahlen immer viel versprochen und nichts gehalten
- 66 Kontakte zur Bevölkerung, sind zuwenig unter den Leuten,
- 67 tut alles, nur um die nächste Wahl zu gewinnen, treibt unnötige Propaganda

Verhältnis zu anderen Parteien

- 68 arbeitet zuwenig mit der Regierung, den anderen Parteien zusammen, ist zu hart in der Opposition, beschimpft politische Gegner, hat schlechten parlamentarischen Stil, ist ein schlechter Verlierer, sagen zu allem "nein", erkennt nicht die Leistung der Regierung an
- 69 die Zusammenarbeit der CDU mit der CSU
auch: Barzel läßt sich von Strauß zuviel sagen

Verhältnis der Gruppen innerhalb der Partei

- 71 Streit um den Kanzlerkandidaten
- 72 Uneinigkeiten in der Partei, Parteiquerelen, die halten nicht zusammen, streiten sich immer
- 73 Alleinherrschaft des Vorsitzenden (Barzel)
- 74 zwingt die Mitglieder zu einer einheitlichen Linie, unterdrückt andere Meinungen in der Partei

EIGENSCHAFTEN DER PARTEI

- 80 verschlagen, verlogen, hält ihr Wort nicht, verträgt keine Kritik, überheblich, unsachlich, ungerecht, hetzt zuviel, großspurig
- 81 unbeweglich, nicht fortschrittlich genug, unfähig, ihr fällt nichts ein
- 83 ist übereilt, hektisch, überhastet, unreif
- 84 lahm, schwerfällig

PERSÖNLICHE ÄUSSERUNGEN

- 90 daß sie nicht an der Regierung ist, daß sie in der Opposition ist
- 92 ist schlechter als die SPD, die FDP
- 93 Grundüberzeugungen, wie:
die Schwarzen gefallen mir alle nicht, Korruption in der Partei,
das ist nicht meine Partei

RESTKATEGORIEN

- 96 mir gefällt alles, nichts gefällt mir nicht
- 97 alles gefällt mir nicht, die ganze Partei gefällt mir nicht,
mir gefällt nichts an der Partei
- 98 weiß nicht, kenne die Partei nicht gut genug, interessiere mich
nicht für die Parteienwirtschaft
- 99 verweigert
- 00 keine Angabe

V 7

gefällt gut - FDP

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- 01 sorgt für Preisstabilität, tut etwas gegen die Inflation, sorgt für Geldwertstabilität
- 02 kümmert sich um sichere Arbeitsplätze, Vollbeschäftigung
- 03 wirtschaftliche Stabilität, Konjunkturpolitik, Wirtschaftswachstum, Entwicklung der Wirtschaft, Wirtschaftspolitik allgemein
- 04 Außenhandelspolitik, Dollarkrise, Aufwertung

HAUSHALT-/FINANZ-/STEUERPOLITIK

- 05 Konjunkturanzuschlag
- 06 Steuererhöhungen, Steuerreform
- 07 Ausgaben des Staates, der Regierung, sonst dafür, daß die SPD (Schiller, Brandt) nicht zuviel Geld ausgibt, lenkt die Staatsausgaben dorthin, wo Geld gebraucht wird
- 08 Einnahmen- und Ausgabenpolitik allgemein, Finanzpolitik allgemein

AUßENPOLITIK

- 10 Verträge der Sowjetunion, Polen, der CSSR, Mockauer und Warschauer Vertrag
- 11 Verhandlungen mit der DDR, Beziehungen zur DDR
- 12 Berlinregelung
- 13 Lösung der Deutschen Frage, Wiedervereinigung, Oder-Neisse-Grenze
- 14 Ostpolitik: allgemein, Beziehungen und Verhandlungen mit dem Osten
- 15 gute EWG-Politik, setzt sich für Erweiterung der EWG ein, ist für den Eintritt Englands, allgemeine Beziehungen zu den EWG-Partnern, Europapolitik allgemein
- 16 gutes Verhältnis zu den USA
- 17 gutes Verhältnis zum westlichen Bündnis, NATO-Politik, Westpolitik allgemein
- 18 gute Energiepolitik, Völkerverständigung
- 19 sonstige außenpolitisch, Außenpolitik allgemein

GESELLSCHAFTS-/SOZIALPOLITIK

- 20 Eigentums- und Vermögensbildung, Eigentums- und Vermögensverteilung, setzt sich dafür ein, daß auch der kleine Mann ein Vermögen haben kann
- 21 gute Vorschläge zur Mitbestimmung
- 22 gute Rentenpolitik, flexible Altersgrenze, Rentenreform
- 23 tut etwas für Wohnungsbau, gerechte Mieten, Stadtsanierung, kämpft gegen den Mietwucher
- 24 setzt sich für Schulreform, Schulwesen, Berufsausbildung ein
- 25 setzt sich ein für Ausbau der Universitäten, Hilfe für Wissenschaft und Forschung, treibt die Hochschulreform vorwärts
- 26 gute Kulturpolitik
- 27 gute Bildungspolitik allgemein, Bildungsreform, Gleichheit der Bildungschancen
- 29 Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein

INNENPOLITIK

- 30 tut etwas für Umweltschutz, gegen die Verunreinigung von Wasser und Luft
- 31 gute Verkehrspolitik, Straßenbau
- 32 ist für Strafrechtsreform, gegen § 218, für Geburtenregelung, Aufhebung Pornographieverbot
- 33 gute Gesundheitspolitik, hilft Rauschgiftsüchtigen
- 34 Verbrechensbekämpfung, ist für härtere Bestrafung von Rauschgifthändlern
- 35 kämpft für innere Sicherheit, Sicherung der Freiheit, der Demokratie, Schutz vor Extremisten, Ruhe und Ordnung
- 36 Probleme der Bundeswehr
- 38 sorgt für innere Reformen, Reformpolitik allgemein
- 39 Innenpolitik allgemein

LEISTUNG FÜR BESTIMMTE GRUPPEN in der Bevölkerung

- 40 Arbeiter, kleine Leute, Kleinverdiener, Rentner, breite Masse, ist sozial, bemüht sich um soziale Gerechtigkeit
- 41 Mittelstand, kleine Betriebe, kleine Unternehmen, Beamte, freie Berufe
- 42 Industrie, Geschäftsleute, Großkapital, die Reichen
- 44 andere Gruppen

POLITIK ALLEMEIN

heutige Leistung als (Mit-)Regierungspartei

45 leistet in der Regierung gute, eigene Arbeit

frühere Leistung der Partei

47 hat früher als Koalitionspartner der CDU und als Opposition schon manches Gute geleistet

PROGRAMM DER PARTEI

48 hat ein gutes Programm, hat gute Ideen, verfolgt eine konsequente Politik, ist eine moderne Partei, denkt für die Zukunft

PERSONEN IN DER PARTEI

50 Ertl

51 Hamm-Brücher

52 Genscher

53 Mende

54 Scheel

55 andere, namentlich genannte Personen

57 zuwenig Nachwuchs

58 die Jungdemokraten sind ein belebendes Element

59 die Parteispitze, die Funktionäre, die Politiker ist (sind) fleißig und fähig

IDEOLOGIE der Partei

60 ist eine konservative Partei, bewahrt das Althergebrachte

61 Ist eine liberale Partei, vertritt den Mittelweg, erhält unsere freiheitliche Ordnung, sucht immer einen Ausgleich, verhindert übereilte Reformen

62 ist eine fortschrittliche (linke) Partei geworden, unterstützt nicht mehr das Großkapital

64 sonstige ideologischen Bezüge

POLITISCHER STIL

Verhältnis zu den Wählern

65 Wahlversprechen, bemüht sich, das, was sie versprochen hat, auch durchzusetzen

66 Kontakt zur Bevölkerung, hört auf die Meinung der Bevölkerung, ist viel unter den Leuten

Verhältnis zu anderen Parteien

- 68 gute Zusammenarbeit mit der SPD
daß sie zur SPD hält, bemüht sich, gemeinsam mit der SPD etwas zu leisten
Regierungsbildung mit der SPD
daß sie nach der Wahl mit der SPD zusammen eine Regierung gebildet hat
- 69 da sie die CDU nicht verärgert, daß sie weiterhin auch mit der CDU zusammenarbeiten will, ist sachlich in der Diskussion, schimpft nicht auf den politischen Gegner, greift vermittelnd ein
- 70 daß sie auch nach den Wahlen mit der SPD koalieren will; Bereitschaft, mit der SPD weiter zusammenzuarbeiten

Verhältnis der Gruppen innerhalb der Partei

- 71 Einigkeit in der Partei, daß die Mitglieder jetzt fest zusammenhalten
- 72 daß sie die Jungdemokraten in der Hand haben
- 73 Ausschluß von Politikern, die zu stark zur CDU tendieren, daß sie Mende ausgeschlossen hat

DRITTE KRAFT IM POLITISCHEN SYSTEM

- 74 verhindert als dritte Kraft (Partei) die Entstehung von 2 Machtblöcken (2-Parteiensystem)

EIGENSCHAFTEN DER PARTEI.

- 80 ehrlich, glaubwürdig, offen, bescheiden, sachlich, gerecht
- 81 dynamisch, fortschrittlich, jung, hat Tatendrang, modern, beweglich, richtig, hat Ideen
- 82 sozial
- 83 ist gefestigt, handelt überlegt, ist erfahren (selbst-)bewußt, wird profiliert

PERSÖNLICHE ÄUSSERUNGEN

- 90 daß sie mit in der Regierung ist
- 92 ist besser als die CDU und die SPD
- 93 Grundüberzeugungen wie
das ist für mich die beste Partei, von der kann man etwas erwarten
- 94 die gesamte Politik gefällt mir, mir gefällt alles

RESTKATEGORIEN

- 97 nichts, mir gefällt garnichts, wüßte nicht, was mir gefällt
- 98 weiß nicht, kenne die Partei nicht gut genug, interessiere mich nicht für die Parteienwirtschaft
- 09 verweigert

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- 01 bemüht sich nicht um Preisstabilität, tut nichts gegen Inflation, für die Geldwertstabilität
- 02 bemüht sich nicht um sichere Arbeitsplätze, Vollbeschäftigung
- 03 wirtschaftliche Stabilität, ungenügende Konjunkturpolitik, Wirtschaftswachstum, Entwicklung der Wirtschaft, Wirtschaftspolitik allgemein
- 04 schlechte Außenhandelspolitik, tut nichts gegen die Dollarkrise, Aufwertung

HAUSHALTS-/FINANZ-/STEUERPOLITIK

- 05 Konjunkturzuschlag, hätte sich gegen den Konjunkturzuschlag zur Wehr setzen sollen, setzt sich zu wenig für die Rückzahlung des Konjunkturzuschlages ein
- 06 tut nichts gegen Steuererhöhungen, schlechte Haltung in der Steuerreform
- 07 Ausgaben des Staates, der Regierung, müßte darauf achten, daß die SPD (Schiller, Brandt) nicht soviel Geld ausgibt
tut nichts gegen die ungerechte Verteilung der Staatsausgaben
- 09 Einnahmen- und Ausgabenpolitik allgemein
Finanzpolitik allgemein

AUßENPOLITIK

- 10 Verträge der Sowjetunion, Polen, der CSSR, Moskauer und Warschauer Vertrag, hätte sich gegen die Verträge einsetzen sollen, hätte die Verträge nicht abschließen dürfen
- 11 Verhandlungen mit der DDR, werden zu schnell geführt, sind nicht hart genug, Beziehungen zu der DDR bringen nichts Gutes
- 12 Berlinregelung ist schlecht, die verkaufen Berlin an die DDR
- 13 gibt die Lösung der Deutschen Frage, der Wiedervereinigung, die Oder-Neisse-Grenze auf
- 14 Ostpolitik allgemein, Beziehungen und Verhandlungen mit dem Osten
- 15 schlechte EWG-Politik, Erweiterung der EWG, Beitritt Englands, allgemeine Beziehungen zu den EWG-Partnern, Europapolitik allgemein
- 16 Verhältnis zu den USA muß stärker gepflegt werden
- 17 Verhältnis zum westlichen Bündnis, NATO-Politik, Westpolitik allgemein muß intensiver werden
- 18 Friedenpolitik
- 19 Sonstige Außenpolitik, Außenpolitik allgemein

ACHTUNG CODER!
STÄNDIGER AUSGABEN
IST HIER

GESELLSCHAFTS-/SOZIALPOLITIK

- 20 tut zuwenig für Eigentums- und Vermögensbildung, Eigentums- und Vermögensverteilung
- 21 schlechte Haltung in der Mitbestimmung
- 22 schlechte Rentenpolitik, flexible Altersgrenze, Rentenreform
- 23 tut zuwenig für Wohnungsbau, gerechte Mieten, Stadtsanierung, tut nichts gegen den Mietwucher
- 24 tut zuwenig für Schulreform, Schulwesen, Berufsausbildung
- 25 kümmert sich zuwenig für Ausbau der Universitäten, Hilfe für Wissenschaft- und Forschung, treibt die Hochschulreform nicht vorwärts
- 26 schlechte Kulturpolitik
- 27 Bildungspolitik allgemein, Bildungsreform
Gleichheit der Bildungschancen
- 29 Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein

INNENPOLITIK

- 30 tut nichts für Umweltschutz, Reinhaltung von Wasser und Luft
- 31 schlechte Verkehrspolitik, Straßenbau
- 32 Strafrechtsreform, § 218, Geburtenregelung, Pornographie
- 33 schlechte Gesundheitspolitik, tut nichts für Rauschgiftliche
- 34 tut nichts für Verbrechensbekämpfung, die Bestrafung von Rauschgift-
händlern
- 35 tut nichts für innere Sicherheit, Sicherung der Freiheit, der Demokratie, Schutz vor Extremisten, Ruhe und Ordnung
- 36 Probleme der Bundeswehr
- 38 innere Reformen, Reformpolitik allgemein werden vernachlässigt
- 39 Innenpolitik allgemein

LEISTUNG FÜR BESTIMMTE GRUPPEN in der Bevölkerung

- 40 vernachlässigt Arbeiter, kleine Leute, Kleinverdiener, Rentner
breite Masse
- 41 tut nichts für Mittelstand, kleine Betriebe, kleine Unternehmen,
Beamte, freie Berufe, Bauern, Landwirte
- 42 Industrie, Geschäftsleute, Großkapital, die Reichen, die Arbeitgeber
andere Gruppen
- 44

POLITIK ALLGEMEIN

heutige Leistung als (Mit-)Regierungspartei

45 tut gar nichts, läßt alles die SPD machen

frühere Leistung der Partei

46 hat früher schon nicht viel geleistet

PERSONEN IN DER PARTEI

50 Ertl

51 Hamm-Brücher

52 Genscher

53 Mende

54 Scheel

55 andere, namentlich genannte Personen

57 hat zu wenig Nachwuchs

58 die Jungdemokraten

59 die Parteispitze, die Funktionäre, die Politiker

IDEOLOGIE DER PARTEI

60 ist immer noch zu konservativ, will das kapitalistische System erhalten

61 ist zu liberal

62 ist in der letzten Zeit zu weit nach links geschwenkt, stellt die soziale Marktwirtschaft in Frage

64 sonstige ideologische Bezüge

POLITISCHER STIL

Verhältnis zu den Wählern

65 Wahlversprechen, hält nicht, was sie versprochen hat

66 Kontakte zur Bevölkerung, kümmert sich nicht um die Bevölkerung, müßte als kleine Partei viel mehr werben

67 Wählerville/Koalition mit der SPD
hat gegen den Willen der Wähler eine Regierung mit der SPD gebildet, hätte mit der CDU regieren müssen

Verhältnis zu anderen Parteien

68 ist zu sehr von der SPD abhängig, steht im Schatten der SPD, muß nach ihrer Pfeife tanzen, ist zu sehr Sprachrohr der SPD

- 69 macht es der SPD zu schwer, nutzt die schwache Mehrheit im Bundestag aus, um ihre Vorstellungen durchzudrücken

Verhältnis der Gruppen innerhalb der Partei

- 70 die Partei ist zerstritten, innerparteiliche Querelen, Wechsel von Mitgliedern zur CDU, zu wenig Disziplin
- 71 die Mitglieder werden zu einheitlichem Kurs gezwungen
- 72 Ausschluß von Politikern, die zu stark zur CDU tendieren; daß sie Mende ausgeschlossen hat

UMFÄLLE DER PARTEI

- 73 die fallen immer um, sie ist zu wankelmütig, hängt ihre Fahne nach dem Wind, hat keinen eindeutigen Kurs, keine klare Linie, hat kein Programm, muß eigenen Standpunkt finden
- 74 zu großer Einfluß im Verhältnis der Stimmzahl, ist immer das Zünglein an der Waage, stellt als kleine Partei den Außenminister

EIGENSCHAFTEN DER PARTEI

- 80 verschlagen, verlogen, hält ihr Wort nicht, verträgt keine Kritik, überheblich, unsachlich, ungerocht, hetzt zuviel
- 81 unbeweglich, nicht fortschrittlich genug, unfähig, ihr fällt nichts ein, kleinkariert
- 82 unsozial
- 83 ist übereilt, hektisch, überhastet, unreif, ist unprofitiert
- 84 lahm, schwerfällig

PERSÖNLICHE ÄUßERUNGEN

- 90 daß sie mit in der Regierung ist
- 91 daß sie in Gefahr ist, aus dem Bundestag zu fliegen, daß sie im Absinken ist, daß sie nicht größer ist
- 92 ist schlechter als die CDU/die SPD
- 93 Grundüberzeugung wie :
mag sie nicht, das ist nicht meine Partei

REKATEGORISIEREN

- 96 es gibt nichts, was mir nicht gefällt, mir gefällt alles gut
- 97 alles, alles gefällt mir nicht, mir gefällt nichts an der Partei
- 98 weiß nicht, kenne die Partei nicht gut genug, interessiere mich nicht für die Parteiwirtschaft
- 99 verweigert
- 00 keine Anrede